

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 40.

Halle, Dienstag den 17. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Halle, d. 15. Februar.

Die dem Gedächtniß des Hubertsburger Friedens und der großen freiwilligen Volkserhebung des Jahres 1813 gewidmete gottesdienstliche Feier ist, wie im ganzen Lande, so auch in unserer Stadt, am heutigen Tage festlich begangen worden.

In den Kirchen, welche eine überaus große Zahl Theilnehmender erfüllte, waren den Veteranen der Befreiungskriege besondere Ehrenplätze eingeräumt worden. Die Hallonen hielten einen Festzug nach der Moritzkirche, in welcher die Fahne, welche Friedrich der Große der Salzwirker-Brüderschaft geschenkt hatte, mit Lorbeer geziert, hoch herabwachte.

Um aber auch das Andenken an die im heiligen Kampfe Gefallenen an heiliger Stätte durch ein sichtbares Zeichen zu ehren, waren die Tafeln, auf welchen die Namen der gebliebenen Freiheitskrieger verzeichnet stehen, mit frischem Grün geschmückt worden; und in gleicher sinnvoller Zier prangte das Denkmal, welches vor dem Leipziger Thore dem Andenken an die Kämpfer miterhoben wurde, die, ein ruhmvolles Vorbild für alle ächten Söhne des Vaterlandes! an den, in der großen Völkerschlacht des Jahres 1813 empfangenen Wunden, ihren Helengeist hier ausgehaucht haben. Heilig für alle Zeiten sei ihr Andenken!

Berlin, d. 15. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Factor bei der Rheinischen Eisenbahn Bernhard Kraemer zu Köln die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König beehrte vorgestern Abend die Soirée bei dem Ministerpräsidenten und der Frau v. Bismarck mit seiner Gegenwart. Se. Maj. unterhielt sich lebhaft mit vielen der Anwesenden. Ferner waren der Kronprinz und die Prinzen Carl, Friedrich Carl und Albrecht (Sohn), so wie die Landgräfin von Hessen und die Prinzessin Alexandrine, der Herzog von Braunschweig, die Fürstin von Lippe, die Herzogin von Württemberg nebst Prinzessin Tochter und andere fürstliche Herrschaften anwesend. Das diplomatische Corps war sehr zahlreich vertreten.

Die Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten arbeitet dieses Mal so schnell wie nie zuvor; sie beräth die einzelnen Etats rasch durch, erledigt die finanziellen Positionen und beschränkt sich bei ihren Anträgen wegen Verbesserungen in der Verwaltung auf die Wiederholung des Allernothwendigsten, im Anhalt an die vorjährigen Beschlüsse des Hauses. Die Berichte werden dem entsprechend nur sehr kurz sein. Etwas längere Zeit wird voraussichtlich die Berathung des Militäretats erfordern; doch liegt für diese Frage jetzt der Schwerpunkt in der Militär-Commission. — Die Militärnovelle hat in den Kreisen der Abgeordneten denselben Eindruck gemacht wie in der liberalen Presse. Auf dieser Grundlage ist eine Verständigung völlig unmöglich und die Frage aufgeworfen, ob das Haus der Abgeordneten nun thut, sich auf den Versuch einer Aenderung einzulassen, statt vielmehr die ganze Vorlage einfach zu verwerfen. Zum Referenten in der Commission ist vom Vorkandidaten der Abg. v. Forckenbeck ernannt. Die Berathungen der Commission können erst in nächster Woche beginnen.

Die Budget-Commission hat gestern 31,000 Thaler geheime Fonds für politische Zwecke mit allen gegen zwei Stimmen ganz gestrichen.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses am Montag beginnt um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der mündliche Bericht über den Gesetzentwurf wegen der Karaerhöhung und die Interpellation der polnischen Fraction. Vom Dienstag an kommen der Forckenbeck'sche Vorbericht und die anderen Budgetberichte zur Berathung.

Der „Rhein. Zig.“ wird von hier, d. 12. Februar, geschrieben: „Heute Abend ist die Commission der Fortschrittspartei mit dem Entwurfe zu einem Ministerverantwortlichkeits-Gesetze fertig ge-

worden. Mit der formellen Schlussredaction sind noch die Herren Immermann und Mellien beauftragt. Ehe der Entwurf ins Haus eingebracht wird, wird er dem linken Centrum und dem Parlamentarischen Verein mitgetheilt werden.“

In der gestrigen Sitzung der Budgetcommission legte der Regierungskommissarius den Bauplan für ein Parlamentsgebäude vor; wenn man daraus aber schließen wollte, daß nunmehr der Bau in naher Aussicht stehe, so würde man sich sehr irren, denn bis jetzt ist ein Bauplan noch nicht ermittelt.

Der Zuschauer der „Kreuzzeitung“ erklärt jetzt selbst — wahrscheinlich auf höheren Befehl — daß seine mit einer Menge von höhniischen und beleidigenden Spottereien gewürzte Erzählung, wodurch Grabow sich bei einem Hofconcerte in das für die „Excellenzen“ bestimmte Zimmer begeben haben und dort hinausgewiesen worden sein soll, unbegründet sei.

Bei der Nachwahl in Dortmund an Stelle des Hrn. Müllensiefen ist vorgestern mit 333 Stimmen Dr. Löwe-Galbe in Berlin zum Abgeordneten gewählt worden (bekanntlich ehemals Präsident des Rumpfparlaments).

Aus London ist hier die Nachricht eingetroffen, daß von einigen der hervorragendsten Parlaments-Mitglieder beider Häuser Schritte gethan worden sind, um den Preussischen Abgeordneten eine öffentliche Anerkennung ihres Verhaltens zugehen zu lassen.

Der „Rheinischen Zeitung“ wird ein Brief mitgetheilt, den ein Mitglied des Abgeordnetenhauses empfangen hat und „der sich ganz vorzüglich dazu eignet, in dem Besitze eines preussischen Abgeordneten, dem man etwas Kriminalprozeß vor dem Staatsgerichtshof auf den Hals laden möchte, gefunden zu werden.“ Die „Rh. Z.“ erinnert an die bekannten trüben Vorgänge aus dem Anfang der funfziger Jahre und mahnte ihre Freunde, „leben, der mit revolutionären Plänen sich an sie heran macht, wie einen Verräther an der guten Sache des Rechts und der Freiheit anzusehen und auch so zu behandeln.“

Nach der „Volks-Zig.“ wurde im Bezirksverein 41. bis 44. folgende Aufforderung mit einstimmigem Beifall aufgenommen: „In Erwägung, daß eine im Finstern schleichende Partei Alles aufzubieten scheint, einen Conflict zwischen den Bürgern und der Executiv-Gewalt herbeizuführen, und unter dem Schutze des Belagerungszustandes u. s. zu beseitigen, was ihrem Treiben entgegen ist, möge sich ein Jeder von allen öffentlichen Aufzügen fern halten und auch auf die Familienglieder, Arbeiter, Lehrlinge u. s. in diesem Sinne einwirken.“

Die Redner des Herrenhauses haben im stenographischen Bericht mehrere Aenderungen ihrer in der Adressdebatte gehaltenen Reden angebracht. So hat Herr Senfft v. Pilsach die famose Stelle von „dem bekannten Herrn Schielock oder Scheilock“ gestrichen. Auch Graf Brühl soll einige bedenkliche Stellen geändert haben.

Der Polizeirichter hat vorgestern auch den Commerzienrath Leonor Reichenheim von der Anklage wegen unbefugter Sammlungen zum Nationalfonds frei gesprochen.

Die polizeilich in Beschlag genommene Nr. 33 der „Heiteren Welt“ ist wieder freigegeben worden.

Nach einer telegraphischen Depesche der „Karlsru. Zig.“ hat die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Baden mit der Prinzessin Marie v. Leuchtenberg am 12. in St. Petersburg, im Winterpalast, stattgefunden.

Ein hiesiges, für preussische Intervention in Russisch-Polen plaidirendes und zu officiösen Mittheilungen benutztes Blatt meldet heute: „Es befindet sich, daß zwischen Preußen und Rußland eine Konvention bezüglich der Maßnahmen in Folge des polnischen Aufstandes abgeschlossen ist. In derselben sollen namentlich auch Bestimmungen über die eventuelle Kombination und das gegenseitige Zusammenwirken der auf beiden Seiten zu beschließenden Schritte getroffen sein. In Folge

der Konvention begiebt sich der Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, Oberstleutnant v. Treskow, nach Warschau, während ein russischer Offizier dauernd hier verweilen wird." (Die Konvention ist am 8. d. unterzeichnet worden.)

Die „Std. Ztg.“ in Posen bespricht das Gerücht von einer beabsichtigten Intervention Preußens in einem längeren Artikel. Das Blatt sagt: „Wir würden es nicht nur für einen schweren politischen Fehler halten, die Gemüther unserer polnischen Landsleute auf das Feiste dadurch zu verletzen, daß die preussische Regierung sich als den Center aller nationalen Bestrebungen der Polen par excellence hinstellt; wir würden es auch als ein schweres Verbrechen gegen uns Deutsche in der Provinz betrachten, wenn die Regierung ohne alle und jede Veranlassung den Brand der Zwietracht und des Aufsturus in unsere Provinz schleuderte und uns in die Mitleidenschaft eines Aufstandes hineinzöge, der uns zur Zeit noch gar nicht berührt und uns auch nicht in der Folge berühren dürfte.“ — Die „Nat. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Ein weniger dankbarer Tummelplatz für die große Aktion des Herrn v. Bismarck wäre in der That gar nicht aufzufinden. Will man auf die Politik des vorigen Jahrhunderts zurückgehen, so ist doch wenigstens in dieser Richtung auch nicht der allergeringste Vortheil abzusehen. Zu einem Basallensaat, der bei dem geringsten Anlaß für Auslands Integrität Geld und Blut einzusetzen hätte, ist Preußen doch hoffentlich noch nicht herabgesunken. Soll damit bewiesen werden, mit welcher Leichtigkeit jedes preussische Ministerium zu beliebigen militärischen Operationen zu schreiten vermag, so wird auf diesem Wege der neuen Heeresorganisation wahrlich am Wenigsten die Stimme des Volkes gewonnen werden.“

Die Telegraphen-Verwaltung macht durch Aushang an der Börse bekannt, daß die Telegraphen-Verbindungen mit Warschau im Auslande gestört und nicht betriebsfähig sind.

Die polnischen Unruhen beginnen auf den Handelsstand nachtheilige Folgen zu äußern. Aus Ostpreußen dringen bereits bittere Klagen in die hiesige Geschäftswelt. Den dortigen Manufakturisten sind große Summen aus Polen ausgeblieben, welche sie im Erfüllen ihrer hiesigen Verpflichtung hemmen und daher auch über Kurz oder Lang den hiesigen Kaufleuten große Verlegenheiten bereiten müssen.

Der „N.-Z.“ wird aus Dresden geschrieben: „Wie man sich hier in unternommenen Kreisen erzählt, ist der sächsischen Regierung vor ungefähr drei Monaten in der That eine Anzeige zugegangen, und zwar aus London, daß in Dresden sich aufhaltende Polen mit dem Plane zu einer Revolution des Königreichs Polen beschäftigt seien. Herr v. Beust soll von dieser Meldung sofort dem hiesigen russischen Gesandten Anzeige gemacht, jedoch zugleich auch die Erklärung beigelegt haben, daß damit für ihn die Sache erledigt erscheine, da er (Hr. v. Beust) weder geheime Polizei treiben könne noch wolle, diese auch überhaupt nicht opportun erscheine in einer Zeit, wo die Großmächte (!) selbst der Revolution offizielle Anerkennung zu Theil werden ließen. Die hiesige russische Gesandtschaft hat, wie man hört, nicht unterlassen, diese Nachricht sofort nach St. Petersburg zu berichten; dort aber scheint man von den Mittheilungen der sächsischen Regierung keine Notiz weiter genommen zu haben, und letztere hat sich natürlich ihrerseits nicht veranlaßt sehen können, die jetzt allerdings sehr zahlreich hier anwesenden Polen polizeilich überwachen zu lassen, wenigstens ist kein einziger Fall bekannt, der auf eine solche Ueberwachung schließen ließe.“

Rußland und Polen.

Die „Berl. Allg. Ztg.“ enthält folgende Correspondenz aus Wien, d. 12. Februar: Die Zustände in russisch Polen gestalten sich immer bedenklicher, und auch in den angrenzenden Gebieten nimmt die Gährung immer mehr überhand. Durch die Vertagung des Lemberger Landtags bis zum 2. März ist die Erregung nicht wenig gesteigert worden. Die Regierung hat den 2. März als den Termin festgesetzt, an welchem der Landtag seine Verhandlungen wieder eröffnen soll, sie scheint demnach zu hoffen, daß bis dahin die Bewegung in Congress-Polen niedergebückt sein werde. Leute aber, welche mit den dortigen Zuständen vertraut sind, theilen diese Hoffnung keineswegs. Es ist freilich wahr, daß namentlich von allen Seiten Verstärkungen heranziehen und daß Großfürst Constantin binnen Kurzem über eine imposante Armee kommandiren wird, andererseits erhalten aber auch die Insurgenten fortwährend Zuflüge. Den Kern der Insurgenten-Armee bilden die aus den Donaufürstenthümern hereingewandenen polnischen Emigranten, welche dort schon seit Monaten sich gesammelt hatten und förmliche Corps bildeten. Zum größten Theil sind sie mit Waffen versehen, die in der letzten Zeit aus Rußland in die Fürstenthümer eingeführt wurden. In Volhynien tritt der Aufstand am stärksten auf, und auch südlich von Warschau ist die Insurrection sehr mächtig. Der Bauer, welcher einige Zeit geschwankt hatte, hat sich jetzt offen für den Aufstand erklärt, wodurch aber dieser für die Russen sehr gefährlich wird. In Petersburg soll man den Kopf ganz verloren haben. Fürst Gortschakoff soll von dem Kaiser sehr harte Worte zu hören bekommen haben und man sprach sogar von seinem nahe bevorstehenden Rücktritt, der jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht so bald erfolgen dürfte.

Das Insurgenten-Lager bei Wondoch wird in einem noch vor dem letzten entscheidenden Kampfe geschriebenen Briefe folgendermaßen geschildert: Wondoch ist ein altes Städtchen, nicht groß, belebt nur durch einige Hochöfen und Hammerwerke, wo die Erze, welche diese Gegend liefert, verarbeitet werden. Auf einer Anhöhe steht das alte Eistercienser-Kloster und ein verödetes Schulhaus. Neues Leben ist jetzt in diese Räume eingekehrt, nationale Lieder ertönen überall im Kloster und Schulhause, denn die Russen haben es sich dort bequem gemacht. Aus den Hochöfen dringen noch dichtere Rauchwolken als zuvor, denn alles Eisen wird jetzt zu Säben geschmiedet. Die

Werkstätten sind angefüllt voll allerhand Arbeitern; Schuster, Schneider, Tischler, alle arbeiten an der Ausrüstung der nationalen Armee. Um die Arbeitslust noch zu erhöhen, spielt die in aller Eile organisierte polnische Musikkapelle national-kriegerische Melodien. Auf der Ebene vor der Stadt, da ist das eigentliche Feldlager der Ausständischen. Eine große Anzahl von Offizieren ist aufs eifrigste mit der Ueberwachung der jungen Mannschaft beschäftigt, und es macht einen sonderbaren Eindruck, so viele unreife Knaben sich im ersten Waffenhandwerk üben zu sehen. Auf feurigem Renner tummelt sich der Commandant Langiewicz über die Ebene. Derselbe war Artillerie-Oberst unter Garibaldi, und er soll sich in Italien viel militärische Kenntnisse erworben haben. Er hat auch hier schon in der kurzen Zeit sich als tüchtiger Organisor bewährt und das Zutrauen seiner Leute erworben. Mithin einer wohlgeleiteten Feldkassette trifft er nicht nur für die unter seinen Befehlen stehenden Scharen die Dispositionen, sondern steht auch mit den Insurgenten-Chefs anderer Gegenden in Verbindung. Er hat auch eine Druckerei, aus der Tagesbefehle und Aufrufe an die Bevölkerung hervorgehen. Bei Einquartierungen zeigt sich der Bauer ziemlich freundlich gegen die Ausständischen, und die Zufuhr an Victualien ist so groß, daß die Mannschaft reichlich theilhaft wird. Jeder Kämpfer erhält ein Seidel Branntwein täglich und als Sold 15 polnische Groschen, wenn er die Lebensmittel nicht in natura bekommt. Alle brennen vor Ungeduld, den Russen zu begegnen.

Der „Diennit“ bringt einen Befehl des Kaisers d. d. 5. Februar an den Wilnaer Kriegs-Gouverneur und General-Gouverneur von Grodnio, Minsk und Kowno, die Ausübung des Standrechts gegen die mit den Waffen in der Hand betroffenen Rebellen betreffend. Nur bei den Anführern soll das Standrecht in Anwendung gebracht und das Urtheil sofort am Orte des Verbrechens vollzogen werden. Für andere Teilnehmer der Rebellion sollen besondere Gerichts-Kommissionen vom Gouverneur ernannt werden. Die mehr Schuldigen sollen den Kriegs-Criminalgerichten anheim fallen, die minder Schuldigen zu Administrativstrafen nach Ermessen des Gouverneurs verurtheilt werden. Die Urtheile der Kriegs-Kommissionen müssen vom Gouverneur bestätigt werden. Im Falle der Ergreifung von sogenannten Emissären soll bei denselben ebenfalls das Standrecht in Anwendung kommen etc.

Die „Hfse-Ztg.“ meldet: Die Insurgenten haben einen russischen Courier aufgefangen mit Depeschen von Zengoborski an die Gesandten Herren v. Bubberg und v. Dubril in Betreff der Haltung Preußens und Oesterreichs. Letzteres wird darin beschuldigt, die Insurrection zu begünstigen. Auch Briefe der Gemahlin des Großfürsten Konstantin an eine ausländische Prinzessin und an den Grafen Aquila sind aufgefangen, welche Erklaeren über den Aufstand, aber zugleich den Entschluß des Großfürsten aussprechen, den eingeschlagenen Weg nicht zu verlassen.

Nach einem offiziellen Telegramm hat am 7. d. bei dem Städtchen Siemiatyze, anderthalb Meilen vom Bug (jenseits der Grenze im Kaiserreich, Bialystoker Gouvernement) gegenüber der polnischen Stadt Drohiczyn ein Treffen stattgefunden. Die Ausständischen waren über 5000 Mann stark, und hatten Siemiatyze besetzt. General Mankin nahm das Städtchen mit Sturm, es gerieth in Brand, die russische Artillerie richtete ein fürchterliches Blutbad unter den Insurgenten an, sie ließen über 1000 Tode und Verwundete auf dem Plage, die Andern wurden zersprengt und gefangen. Von russischer Seite blieben ein Stabs- und 5 Offiziere, aber nur 12 (?) Gemeine verwundet.

Die den Wiener Blättern zugegangene Depesche, welche die bisherigen Berichte über die Niederlage der Insurgenten als übertrieben darstellt, bemerkt: „Moreau, der Anführer der Eisenmänner, welcher ein Detachement des Langiewicz'schen Corps verrätherischer Weise unter das mörderische Feuer der Russen gebracht wurde, wurde, wie Privatnachrichten melden, von den Ausständischen zum Tode verurtheilt und gehängt.“

Italien.

Die bereits erwähnte Adresse Garibaldi's an die polnische Nation lautet:

Caprera, 5. Februar. Waffenbrüder! Ihr verlangt von mir ein Wort, und ich möchte Euch Italien bringen. Für Euch, die Ihr zur Befreiung Italiens auf Schlachtfeldern Euer Blut vergossen, muß Italien in Erregung geraten; ich hoffe es. Der Kampf, in welchen die Bergbewohner Euer unglückliches Land gestützt hat, muß die Meinung Europas zu Gunsten der Unterdrückten, Euer Mitbürger, stimmen. Auf dieser Erde fehlt es an Tapferen nicht; sie werden Euch die Hand bieten. Gott rette Polen! Euer G. Garibaldi.

Frankreich.

Nach einem Londoner Correspondenten der „Köln. Ztg.“ — der sich indessen nicht immer als zuverlässig bewährt hat — hat Drouin de Lhuys ein Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Frankreichs im Auslande erlassen, worin er diesen die Gesichtspunkte klar macht, von welchen aus die französische Regierung die polnische Angelegenheit betrachtet. Das Aktienstück soll sehr lebhaft Sympathien zu Gunsten der Polen ausdrücken, aber sonst nichts enthalten, was Rußland beunruhigen könnte.

Nach dem Pariser Correspondenten des „Globe“ hat der Theil der französischen Adressen, welche die diplomatischen Agenten Frankreichs den peinlichsten Eindruck gemacht; und ihm allein habe die französische Presse die neue engere Knebelung zu danken. Der mexikanische Meerbusen hat also nicht nur schon viel Gut und Blut, sondern auch ein gut Stück der geringfügigen französischen Pressefreiheit verschlungen.

Griechenland.

Der „Ztg. für Nordb.“ wird aus Frankfurt geschrieben, daß Verhandlungen über die griechische Krone zwischen Lord Palmerston und dem Prinzen Nicolaus von Nassau eröffnet seien. Prinz Nico-

laus habe folgende Bedingungen gestellt: „1) Auf den Ausdruck des Willens des hellenischen Volks soll kein mittelbarer oder unmittelbarer fremder Einfluß ausgeübt werden. 2) Die großen Mächte sollen ihre Hand dazu bieten, Griechenland's Finanzen durch eine garantierte Anleihe auf einen festen Fuß zu setzen. 3) Die Grenzen müssen ausgedehnt werden, weil sonst keine Entwicklung und keine Vitalität des Landes denkbar ist.“ — Die „Morning Post“ vom 12. Febr. sagt in einer Musterung der etwa noch aufzutretenden Candidaten: „Prinz Nicolaus von Nassau ist ein Mann, über dessen Talent und allgemeine Fähigkeit die Fama sehr rühmend spricht, aber man glaubt nicht ohne gute Gründe, daß einige der Mächte seine Bewerbung schlecht aufnehmen würden.“ Gleichzeitig gesteht das Palmerston'sche Blatt, daß nicht allein die Griechen nicht wissen, wo sie suchen sollen, da sie über die Prinzen Europa's wenig oder nichts wissen, sondern daß auch ihre Freunde „sehr ebenso rathlos scheinen wie der einsältigste Schächer Arabiens.“ Bei dieser Sachlage könne man den Griechen nur empfehlen zu warten und durch ihr friedliches Verhalten unter peinlichen Umständen zu zeigen, wie sehr sie der Theilnahme und Wertschätzung der Großmächte würdig seien.

Nachrichten aus Halle.

Am 16. Februar.

— Gestern beging hier der Rechnungsrath Stephan y die 50-jährige Feier seines Eintrittes in den Staatsdienst. Noch vor wenigen Wochen hat der rüstige Jubilar den Vorsitz bei dem diesigen Freiwilligenfeste geführt. (In Bezug auf das Letztere berichten wir noch nachträglich, daß unter den Festgenossen auch der Führer Eckert, nicht Becker, sich befand.)

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 14. Febr. Die Kammer der Abgeordneten sprach mit allen Stimmen gegen 4 dem preussischen Abgeordnetenhaus seine Zustimmung aus.

St. Petersburg, d. 14. Febr. Das „Journal de St. Petersbourg“ meldet aus Wilna vom gestrigen Tage, daß General Nosič bei Bielawie (Masowien) eine Insurgentenbande zerstreut habe. Aus Kiew wird die Nachricht, daß die Insurgenten die Grenze des Königreichs bei Kladow überschritten hätten, für unwahr erklärt.

Warschau, d. 14. Febr. Bei Brzesc Kujawski (Gouvernement Grodno) ist eine Insurgentenschar von 550 Mann gänzlich zerstreut worden mit einem Verlust von 160 Gefangenen, darunter 2 Anführer. — Den Gymnasiasten ist vorgeschrieben worden, Uniform zu tragen.

Krafsau, d. 15. Februar. Die russischen Truppen haben sich von Przesansk nach Slonnik bei Djow ohne Kampf zurückgezogen.

Prezberg, d. 15. Februar. Wie Privatnachrichten melden, haben die Insurgenten Karnogrod genommen. Von den dort garnisonirenden Kosaken sind 34 gefallen, die übrigen haben sich nach Zamoyst zurückgezogen. Die Stadt Hrubiezow ist von den Russen geräumt und von den Insurgenten wiederhändels besetzt worden.

Turin, d. 14. Febr. In der Deputirtenkammer kündigte der Finanzminister eine Gesetzesvorlage an, die ihn ermächtigen soll, eine Anleihe von 700 Millionen (effectiv) zu contractiren.

Turin, d. 15. Febr. In seiner Auseinandersetzung vor der Deputirtenkammer giebt der Finanzminister das Defizit am 31. Decbr. v. J. auf 374 Millionen an. Was das Budget für 1863 angeht, so schlägt er zuvörderst ein Gesetz vor, wonach die außerordentlichen Kredite durch königliches Dekret normirt werden sollen. Er erklärt es für möglich, binnen vier Jahren das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben vermittelst einer Anleihe von 700 Millionen herzustellen. Außer

derselben rechnet er auf folgende Einnahmen: Verkauf von Domänen, Konversion der konsolidirten Schuld, Steigen der Grundsteuer vermöge der vielen Güter in todter Hand, Einführung einer Steuer von beweglichem Vermögen, Dctroi, Verkauf von Eisenbahnen. Er bekräftigt die Errichtung einer Hypothekenbank, Reorganisation der Bank und Reformen des Hypothekenwesens. Endlich spricht er die Ansicht aus, daß es nothwendig sei, sich die politische Ruhe zu Nütze machen, um die Finanzen in Ordnung zu bringen. Die Kammer nimmt die Vorschläge des Ministers gut auf und wird dieselben, namentlich die Anleihe, in der nächsten Sitzung beraten.

Turin, d. 15. Februar. Die Anleihe von 700 Millionen, welche der Finanzminister fordert, soll nach seinem Ermessen im Ganzen oder stückweise, auf einmal oder zu verschiedenen Zeiten realisirt werden.

Turin, d. 15. Februar. Aus Genua wird gemeldet, daß das angekündigte Meeting zu Gunsten Polens wenig besucht war und keine Entfaltung der bewaffneten Macht veranlaßt hatte. Die Reden waren anfangs gemäßig, und sobald ein Redner vorschlug, dem Aufstande mit materiellen Mitteln zu Hülfe zu kommen, wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst und trennte sich ohne Widerstand. Die Stadt ist vollkommen ruhig. — In Neapel hat das seit mehreren Tagen zu demselben Zweck angekündigte Meeting nicht stattgehabt. Einige Personen erhoben auf den Straßen den Ruf: es lebe Polen! In dessen trennten sich die Gruppen auf die erste Aufforderung der Polizei.

Paris, d. 15. Febr. Der „Moniteur“ giebt die Rede vollständig, welche der Kaiser bei Entgegennahme der Adresse des Corps législatif gehalten. Die Adresse, sagt der Kaiser, ist ein neuer Beweis von der Uebereinstimmung des gesetzgebenden Körpers und der Regierung. Dieses Einverständnis ist unentbehrlicher als je in einer Zeit, wo überall auf der Erde die Wahrheit durch soviel widersprechende Leidenschaften verdunkelt ist. Frankreich muß stark und im Innern ruhig sein, um immer im Stande zu sein, seinen berechtigten Einfluß geltend zu machen zu Gunsten der Gerechtigkeit und des Fortschritts, deren Sieg zu oft durch die Uebertreibungen der extremen Parteien gefährdet wird. Der Kaiser schließt damit, daß die guten Beziehungen zwischen dem Kaiser und der Legislative, nicht allein der patriotischen Gesinnung der Deputirten, sondern auch der Stellung des Präsidenten zu danken, der zu gleicher Zeit Mitglied der Regierung und der Legislative sei.

Die „Patrie“ versichert, daß Mieroslawski am 7. d. nach Polen abgereist sei.

Wien, d. 15. Februar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Trebigne vom gestrigen Tage haben die Montenegriner zwei türkische Blockhäuser bei Bielopawic zerstört, nachdem vorher ein kleines Gefecht stattgefunden hatte. Bukalowich ist entlassen worden. Am Donnerstag hatten die Bewohner von Zubz und serbische Agenten eine Unterredung bei Bukalowich.

Konstantinopel, d. 13. Febr. Der zum Seraskier ernannte Fuad Pascha soll im Etat des Heeres die Ordnung wieder herstellen. Die Gerichte von Truppenconcentrationen in Bosnien und an der serbischen Grenze haben sich als unwahr erwiesen. — Die Administration der neuen Bank befindet sich in europäischen Händen, während die Controle von der Regierung geübt wird.

London, d. 15. Februar. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Nachrichten aus Shangai vom 10. Januar melden, daß Burgcrane abgesetzt worden sei. Die russische Flotte bleibt in Manilla; man glaubte, daß die französischen Truppen zurückgezogen werden würden. Einem Gerüchte nach war die Belagerung von Nankin aufgehoben worden. Ueber den Aufstand von Saigon waren keine weitere Nachrichten eingetroffen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Großherzogl. Carl Friedrichs Ackerbauerschule

zu Zwätzen bei Jena.
Aufnahme neuer Mitglieder und Beginn des
Lehrcurfuss

den 13. April 1863.

Nähere Nachrichten ertheilt der Vorsteher
Herr Dobermann in Zwätzen.
Jena, am 12. Februar 1863.

Die Direction.
Dr. Stoeckhardt.

Rahnverkauf.

Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 10
Uhr, werde ich
im Gasthose zur neuen „Sonne“ hier
einen 2600 G Tragfähigkeit habenden, in noch
gutem Zustande befindlichen, insbesondere mit
fast noch neuer Takelage versehenen Elbkahn
und Zubehör,
meistbietend unter den im Termine bekannt zu
machenden Bedingungen zu verkaufen.
Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten
eingeladen, daß das Kaufgeld auf Verlangen
gegen anderweite Sicherheit gesichert werden
soll, ich aber auch schon vor dem Termine zu

Verkaufs-Unterhandlungen und Vorzeigung des
Kahns bereit und beauftragt bin.

Alsleben a/S., den 15. Februar 1863.

Hartmann, Auct.-Commiff.

Gasthofs-Verpachtung.

Meinen zum 1. Juli dieses Jahres pachtlos
werdenenden Gasthof will ich auf weitere 3 Jahre
an den Bestbietenden verpachten und habe des-
wegen einen Termin den 7. März Nachmittags
1 Uhr an Ort und Stelle anberaunt. Pächter
können denselben vorher in Augenschein nehmen
und die Bedingungen einsehen.

Auch ist bei mir eine anständige Wohnung,
bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Bodenraum und Keller zu vermieten und vom
1. April a. c. zu beziehen.
Höhnstedt, den 10. Febr. 1863.

Louise Senze.

Conditorei-Lehrling.

Ein gebildeter junger Mann kann zu Hiera
in meiner Hofconditorei als Lehrling placirt
werden.

Göthen.

Richard Heiden, Herzogl. Hofconditor.
Ein Selbgießer-Geselle findet dauernde Be-
schäftigung beim Selbgießermstr. C. Suhl
in Hohnstedt.

Einen Sohn rechtlicher Eltern wünscht in die
Lehre zu nehmen derselbe.

Stelle-Gesuch.

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger **Volontair-
Verwalter** sucht zum 1. März oder Hiera
in einer renommirten Wirthschaft mit Brennere
oder Zuckerfabrik verbunden, Stellung. Nä-
heres sub B. G. poste rest. Delitzsch.

Kinder von auswärts, welche die Schule in
Merseburg besuchen wollen, finden eine freund-
liche und liebevolle Pension bei einer achtbaren
Familie in Merseburg. Das Nähere bei
Meißner & Zimmermann,
Leipzigerstraße 77.

2 Feldpläne von 5 1/2 u. 12 1/2 Morg. u. 1
Wiesenplan v. 1 Morg. 133 D.-R. in Treb-
nitzer Flur bei Merseburg, sind im Ganzen
oder einzeln zu verkaufen.
Ermittelt bei Scheuditz. Laue.

Montag den 16. d.
traf ein Transport
 
ein **Dänischer Pferde**
A. Jüdel,

Große Brauhausgasse Nr. 4.

Die durch **Dehne** gesprochene Aeußerung
gegen Hrn. **Obst** in Oppin ruht auf einem
Fehlthum. Keller.

Gute **Speise- und Samen-Kartoff-
feln** verkauft **F. Schubert** in Gößen.

Die Putz-Handlung von Carol. Porsche,

große Ulrichsstraße Nr. 62,

nimmt von heute alle Arten Strohhüte zum Färben, Waschen, Bleichen und Modernisiren an; auch finden daselbst einige geübte Putzmacherinnen dauernde Beschäftigung, aber nur solche.

Confirmanden-Anzüge

in unübertrefflich großer Auswahl von 2 Thlr. 25 Sgr. an bis 15 Thlr.

empfehlen

Salym & Eichengrün,
Leipzigerstraße.

Süße hochrothe Messina Apfelsinen und Citronen in Kisten und ausgezählt.

Grüne Treibhaus-Orangen.

Eingemachte Ananas in Gläsern und

Frische Trüffeln.

Die erste Sendung vorzüglich schönen fetten geräuch. Winter-Rheinlachs.

Hamburg. und grau und großförmigen Russ. Caviar.

Lüneburg., Bremer, Rhein, Elbinger und Riesen-Neunaugen in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Schockfäschchen, empfiehlt

C. Müller.

Kraftgries, à Pack 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Gesundheits-Chocolade in Stücken in anerkannt feinsten Qualität, à Pfund 8 Sgr., 4 Pfund für 1 Thlr., bei

C. Müller.

Dienstag früh frischen Seezander und Seedorf.

C. Müller am Markt.

Gastkochapparate eigener Construction, welche gegen die bisher bekannten wesentliche Vorzüge haben, Gaskronen, Ampeln, Gänge- und Wandarme, Stelllampen, Brenner etc. empfiehlt solid und zu billigen Preisen

P. Rouvel, Brüderstraße 14.

Zur Einrichtung von Gasanlagen für Fabriken nach bewährtem System empfiehlt sich

P. Rouvel, Halle, Brüderstr. 14.

Rieinusoel-Pomade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichsten Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen à 5 Sgr.

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste

empfehlen

J. Kramm.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft ein

Herren-Garderobe-Magazin

errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Mein meinen werthen Kunden bekanntes Prinzip, nur Reelles zu liefern, hat auch in dieser neuen Branche seine volle Geltung, da sämtliche Artikel bei Benutzung der neuesten Mode-Erscheinungen von hiesigen renommirten Schneider-Meistern dauerhaft gefertigt, auch die dazu verwendeten, von meinem Lager entnommenen, nur soliden Stoffe zuverlässig decatirt sind.

Indem ich nun hiermit mein in ordinären, feinen und feinsten Kleidungsstücken jeder Art wohl sortirtes Lager zu recht fleißiger Benutzung angelegentlichst empfehle, verbinde damit noch die Mittheilung, daß, um auch außergewöhnlichen Anforderungen zu genügen, ich die Einrichtung getroffen habe, wonach jedes gewünschte Kleidungsstück aus von meinem Lager beliebig zu wählendem Stoffe, dem gebieterischen Besteller von einem von mir engagirten Schneider-Meister speciell angemessen und in kürzester Zeit auf mein Risiko angefertigt wird.

Bei jezt anrückendem Bedarf erlaube mir noch auf mein sehr reichhaltiges Lager vollständig

Confirmanden-Anzüge

zu verschiedenen äußerst billigen Preisen aufmerksam zu machen.

Sonnern, den 15. Februar 1863.

G. Henniges.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Dienstag früh
frischen Seedorf bei
J. Kramm.

frischen Silberlachs,
Frische Lachs-Forellen,
Frische grüne Seringe
zum Braten à Stück 9 Pf. und
1 Sgr. erhielt so eben

J. Kramm.

Grüne Tanne bei Jöberitz.

Heute Fastnacht Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

Weintraube.

Heute Dienstag den 17. Februar:

XX. Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr. **G. John.**

Zugelaufen

ein großer Hühnerhund, schwarzer Farbe mit kleiner weißer Brust, langer Ruthe.

Der sich legitimirende rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen beim Förster **W. Arndt** in Gehofen.

Eine graue Pferddecke ist bei Hohenthurm gefunden.

Abzuholen in Hohenthurm Nr. 6.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Halle, den 16. Februar 1863.

W. Doenitz und Frau geb. **Kürchner.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend $6\frac{1}{4}$ Uhr schenkte Gott uns einen munteren Jungen.

Sörlig, den 12. Februar 1863.

Dr. Wilh. Frahnert und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobt:

Marie Schraeber,
Ernst Bischoff.

Leuben Osterfeld
bei Lommatsch. bei Naumburg.

Verbindungs-Anzeige.

Die eheliche Verbindung seiner Tochter **Clara** mit dem Gutbesitzer **Reinhold Holze** zeigt entfernten Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege an

Karl Friedrich Dambach.

Hornburg, den 12. Februar 1863.

Todes-Anzeige.

Den 13. d. M. endete nach schweren Leiden unser vielgeliebter Gatte und Vater, der Kaufmann **August Herrmann**, sein rastlos thätiges Leben.

Es bitten um stilles Beileid die trauernden Hinterbliebenen.
Ableben a/Naale, d. 14. Februar 1863.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Restaurateur **Friedrich Albert Brenner** zu **Merseburg** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **10. März**, d. Z. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **29. Januar** d. Z. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 26. März, d. Z.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Gerichts- Assessor **Schlau** im Terminzimmer Nr. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Justizräte Hunger** und **Wagner**, die Rechtsanwälte **Wexel** und **Klinkhardt** hier, der Justizrat **Serrfurth** zu **Wethitz** und Rechtsanwalt **Wölkel** zu **Lützen** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den **30. Januar 1863.**

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
 Der Kommissar des Konkurses.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse des Lotterie-Collecteurs und Agents **Johann Gottlob Kröbner** in **Grimma** der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden Amts wegen alle bekannte und unbekannt Gläubiger dieser Verlassenschaft hiermit geladen,

den **7. April 1863,**

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle legal zu erscheinen, ihre Forderungen bei Vermeidung der Ausschließung resp. bei Verlust der ihnen etwa zur Seite stehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich binnen **6 Wochen** rechtlich zu verfahren, hierauf aber

den **21. Mai 1863**

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags **12 Uhr** für publicirt erachtet werden wird, hiernächst

den **4. Juni 1863**

eines mit der Gläubigerschaft abzuhaltenden gültlichen Verhörs gewärtig zu sein und hierzu nur gedachten Tages **Vormittags 9 Uhr** in Person oder sonst legal oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, widrigenfalls die Nichtercheinenden oder die wegen Annahme eines Vergleichs gar nicht oder nicht bestimm sich Erklärenden für Einwilligungende in die Beschlüsse der Mehrheit werden geachtet werden, endlich, dafern ein Vergleich nicht zu erzielen sein sollte,

den **18. Juni 1863.**

der Introtulation der Acten zum Verspruche und

den **18. Juli 1863**

der Bekanntmachung eines Locationserkennntnisses, welches im Falle des Außenbleibens Mittags **12 Uhr** für eröffnet gelten wird, sich zu verleben.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen und, soviel Ausländer anbetrifft, mit ge-

richtlich recognoscirten Vollmachten versehene Beauftragte an hiesigem Orte bei **5 R^r** Strafe zu bestellen.

Grimma, am **19. Jan. 1863.**

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Köberitz.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung soll die dem Mühlenbesizer **Johann Friedrich Krockel** in **Steudnitz** gehörige Mittelmühle mit den dazu gehörigen Feldegrundstücken, zusammen auf **4245 R^r** gewürvert,

Donnerstag den 16. April 1863

von **Vormittags 10 Uhr** an und **Nachmittags 2 Uhr** in dem **Scheffel'schen** Gasthose zu **Steudnitz** unter den aus dem hier und in dem **Scheffel'schen** Gasthose ausgehängten Subhastationspatente ersichtlichen Bedingungen, öffentlich an den Meißbietenden versteigert werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dornburg, den **23. Decbr. 1862.**

Großherzogl. G. Justizamt das.
Blenmüller.

Forstgrundstücks-Berkauf.

Ein der Stadt **Laucha** gehöriges, in der **Flur Saubach**, **Kreis Ebersberg**, gelegenes Forstgrundstück von **68 Morgen 123 R^u** **thlen**, **gut bestanden mit Eichen und Aspen**, soll mit **Dor-** und **Unterholz**, oder auch nach Befinden das **Dorholz** getrennt von **Buschholz** und **Fläche**, im Wege der öffentlichen Licitation

den **23. Februar e.**

Vormittags 10 Uhr

in der **Schenke zu Saubach**, **Steinburger Antheils**, veräußert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch in der obenbezeichneten **Schenke** eingesehen werden. Abschrift davon wird auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien gewährt.

Laucha, den **2. Februar 1863.**

Der Magistrat.

Birkenpflanzen

können circa **500 Schock** aus dem sächsischen Kommunforste zu **5 R^r** pro Schock abgelassen werden.

Delitzsch, den **12. Febr. 1863.**

Der Magistrat.

Nußholz-Berkauf.

Donnerstag den 26. Februar er. sollen in dem **Rathskeller zu Wippa** von **Vormittags 9 Uhr** aus der **Hauung Kalkröste** in der Nähe von **Braunschwend** nachverzeichnete **Nußholzer** öffentlich meistbietend verkauft werden: circa **131 Stück Eichen**.

- 22** = **Ahorn.**
- 3** = **Spizahorn.**
- 5** = **Eisbeeren.**
- 1** = **Ulm.**
- 305** = **Buchen.**
- 112** = **Birken.**
- 41** = **Feiterbäume.**
- 25** = **Karndebäume.**
- 26** = **Eichen.**

Der **Herr Förster Nodewitz** in **Braunschwend** ist beauftragt, die hier verzeichneten **Hölzer** auf Verlangen vorzuweisen.

Bei **Eröffnung** des Termins werden die Bedingungen bekannt gemacht und wird hier nur bemerkt, daß jeder Käufer **25%** des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippa, den **11. Februar 1863.**

Der Oberförster
 gez. **Hoffmann.**

Nußholz-Auction.

Freitag den 20. Februar e. sollen in der **Burgkenniger Wadung** circa:

- 15** Stück weißbuche Neugenden (**Drechslerholz**),
- 20** Stück eichene Neugenden,
- 25** = **Kieferne Neugenden,**
- 120** = **Birken** von verschiedener Länge

und **5 bis 12 Zoll** Stärke im Mittel, so wie

40 **Haufen** **Eisene Rüst- und Latenstangen**

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Käufer wollen sich früh **9 Uhr** im hiesigen **Wirtshause** einfinden.

Burgkennitz, den **12. Februar 1863.**

Der Förster Romanus.

Rathskeller-Verpachtung zu Markranstädt.

Der hier am **Markte** und der **Frankfurter Leipziger Straße** belegene **Rathskeller** soll mit den darauf ruhenden Rechten des **Wein-** und **Bierschanks**, des **Tanzmusikhaltens**, der **Beberbergung** und **Gastirung** u. anderweit verpachtet werden, und zwar vom **1. Juni 1863** ab auf **6** beziehentlich **12** Jahre.

Zu dieser Verpachtung haben wir einen Termin auf

den **23. Februar 1863**

Vormittags von 11 bis 12 Uhr an **Rathsstelle** hier anberaumt, und laden **Nach-** **lustige** zu diesem Termine hiermit ein.

Die Bedingungen liegen auf unserer Expedition zur **Einsicht** aus, auch werden auf **Verlangen** gegen **Erlegung** der **Copialien** Abschriften davon ertheilt.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß die **Licitanten** vor **Eröffnung** des **Bietungstermins** sich durch **gerichtliche** **Atteste** über ein **Vermögen** von **1000 R^r** und über **gute** **Qualification** zum **Gastwirthschaftsbetriebe** zu legitimiren haben und daß zur **Sicherung** des **Licitum** eine **baare** **Summe** von **200 R^r** im **Termin** zu **erlegen** ist.

Markranstädt, den **12. December 1862.**

Der Stadtrath daselbst.

Boigt, **Bergmstr.**

Haus-Verkauf.

Ich bin **gesonnen**, mein **Wohnhaus** nebst **Stall**, **Scheune** und **Garten**, mit circa **7** **Morgen** **Feld**, in **besser** **Lage**, so wie **sämmtliche** **Utegeräthschaften** auf

Sonnabend, den 14. März, d. Z.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem **Lokale** meistbietend zu verkaufen.

Es können **1000 R^r** von der **Kaufsumme** zur **ersten** **Hypothek** darauf stehen bleiben, welche bei **pünktlicher** **Zinszahlung** so **leicht** **keiner** **Kündigung** unterliegen.

Die näheren Bedingungen werden im **Termin** bekannt gemacht werden; auch können **Kaufliebhaber** zu **jeder** **Zeit** mit mir in **Unter-** **handlung** treten.

Baumerzroda, den **8. Febr. 1863.**

Christian Münch.

Ein **kleines** **Landgut** mit **120** **Morgen** **Grund-** **stücken** **guter** **Qualität**, wozu eine **Ziegelei** mit **zwei** **Brennöfen** und **zwei** **großen** **Trockenschu-** **nen**, **Gebäude** in **gutem** **Zustande**, fast **alle** **neu**, **Wohnhaus** **massiv**, **ausreichendem** **Speichlager** u. **gutem** **Absatz** der **Steine**, ist für den **billigen** **Preis** von **7000 R^r** mit **3000 R^r** **Anzahlung** **sofort** zu **verkaufen**. Näheres beim **Rathskeller-** **wirth F. A. Richter** in **Herzberg** an der **Jüterbogt-Niessaer** **Eisenbahn**.

Eine **frequente** **Schenkwirthschaft** auf einem **Dorfe** **nicht** **bei** **Eisleben**, verbunden mit **Bäckerei** und **Materialhandel**, nebst **ziemlich** **10** **Morgen** **Land**, ist **Familienverhältnisse** halber für den **festen** **Preis** von **5500 R^r** zu **verkaufen**. **Offerten** sub **Chiffre** **A. F.** **poste** **restante** **Eisleben**.

Mein in **Flemmingen**, $\frac{3}{4}$ **Stunden** von **Naumburg**, (**Dorf** mit **91** **Wohnhäusern**) **neu** **eingerrichtete** **Bäckerei**, die **einzig** im **Orte**, **be-** **absichtige** **ich** **vom** **1. April** oder **1. Juli** d. Z. mit oder ohne **Feldgrundstücke** und **Wirthschafts-** **Gebäude** zu **verpachten** oder zu **verkaufen**.

Friedrich Heisfarth in **Naumburg.**

Gute **Delkfuchen** und **1** **festes** **Schwein** sind zu **verkaufen** beim **Kaufmann Linke** in **Cönnern**.

Große Vieh- u. Auktion in Gensfa. Montag den 23. März cr. und folgende Tage, von früh 9 Uhr an, sollen auf dem Gräßlich v. Zech'schen Rittergute Gensfa (1/2 Stunden von Merseburg) wegen **Wirtschaftsaufgabe** der vermittelten Frau Amtmann Hauptner, 6 Stück gute Spannpferde incl. ein 3jähriges Fohlen, 1 Bulle, 22 Stück theils neumilchende, theils hochtragende Kühe, 7 Stück 2 1/2 jährige tragende Ferkel, 9 Stück 1 1/2 jährige dergleichen, 1 vierfüßiger fast neuer Kutschwagen, 1 Korb- und 2 Frachtschlitzen, 4 Wirtschaftswagen, die. Mähe, Eggen und Walzen, 2 Getreide-Maschinen, verschiedene Meubles u. c., sowie auch **sämmtliches Haus- und Wirtschaftsgeräthe** u. c. meistbietend, gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Die Pferde und das übrige Vieh kommen Montag den 23. März cr. **Vormittags 10 Uhr zum Verkauf.**

Die Schäferei soll später zur Versteigerung kommen und der desfallige Termin noch bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 12. Februar 1863.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer größeren, gewerbreichen Stadt der Provinz Sachsen, an der Eisenbahn, 6 Gassen und in sehr fruchtbarer Gegend gelegen, soll ein seit langen Jahren bestehendes, bestrenommiertes **Kaufmännisches Geschäft**

nebst **Haus**, an der besten Lage der Stadt, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Zur Uebernahme sind ca. 15,000 Rfl. oder entsprechende Sicherheiten erforderlich. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Briefe durch Herrn Carl Bley, in Firma „Fuhst & Bley“ in Halle a/S.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen. **Carl Haring**, Bräderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Bräderstr. 16.

Barterzeugungsmomade.

a Dose 1 Zhr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Haut stellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Jgr. zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaars oder der zusammengewachsenen Augenbrauen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeersstraße 36.

Verkauf.

Ein Gut in der Altmark mit 180 Morgen Acker und Wiesen, neuen Gebäuden, 6 Pferden, 14 Stück Rindvieh, 80 Schaaßen und 20 Schweinen, das tote Inventar ist komplett, Forderung 19,500 Rfl. mit 6-8000 Rfl. Anzahlung durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Gut, 1 Stunde von Magdeburg, mit 112 Morgen Acker und Wiesen, 5 Pferden, 8 Stück Rindvieh, 40 Schaaßen, soll für 9000 Rfl. mit 3000 Rfl. Anzahlung verkauft werden durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Eine gute Ziegelei in der Nähe mehrerer Städte und 500 Schritte von einer Eisenbahn-Station, mit zwei mit einander verbundenen Caskeler Flammöfen mit Schornstein und guten Gebäuden, soll mit allem Inventar für 8500 Rfl. mit 3000 Rfl. Anzahlung, wegen Alter des Verkäufers batwigt verkauft werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Gut in Mansfeld, mit 102 Morgen Acker und 24 Morgen Wiesen, soll für 19,000 Rfl. verkauft werden durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Zwei Rittergüter in der Provinz Sachsen werden zu 100,000 Rfl. zu kaufen und Eins zu pachten gesucht durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

50,000 Rfl. im Ganzen oder getheilt sollen auf gute Acker Sicherheit ausgeliehen werden durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Großer Ausverkauf von Zuckersiederei- Utensilien.

Die sämtlichen Utensilien der neuen Stettiner Zuckersiederei habe ich käuflich übernommen und verkaufe dieselben im Ganzen wie im Einzelnen sehr billig, so daß bei Anlage von Zuckersiedereien die haben Anlagekosten erspart werden können. Die Maschinen und Utensilien sind alle fast neu. Verzeichnisse sind bei mir, Berlin, Alexanderstr. 28, sowie in Stettin auf der Fabrik zu haben.

J. Goldmann.

Zur gefälligen Beachtung.

Allen Kranken, die meine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, diene zur gefälligen Beachtung, daß ich jeden Tag bei Ankunft des 9 Uhr-Zuges auf dem Bahnhofe in Köstritz zu sprechen bin, und auch Wagen bereit stehen, die nach Langenberg und zur richtigen Zeit wieder zurückfahren. **Dr. Blau**, prakt. homöopath. Arzt und Direktor der Wasserheilanstalt in Langenberg.

Dr. Eduard Meyer in Berlin, Krausenstr. 62, wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch **geschlechtliche Ursachen**, Schwächezustände u. c. verfallene Gesundheit bald und dauernd wieder besitzigen wollen.

Guten Hafer, Samen-Wicken, schöne Roggenteile empfiehlt und verkauft billig **H. Barth** in Halle, Bahnhofstraße.

Hochstämmige, veredelte Rosen, Kirschen, Kugelakazien, Azaleen, Kastanien sind abzulassen im Thiergarten zu Merseburg. **Heber.**

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Altes Kupfer u. andere alte Metalle kaufen zu den höchsten Preisen **J. G. Mann & Söhne.**

Jedermann sein eigener Drucker.

(Circulare, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen u. s. w. in beliebiger Zahl.) Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniß und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von

Karl Göpel in Stuttgart.

Einige Drackbaugehilfen werden gesucht von **Ladegaß** in Weissenfeld.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Februar. (Nach W. B. Sp.) Weizen — — — — — Hafer — — — — — Roggen — — — — — Kartoffelspirtitus, 8000 % Traales, loco ohne Faß, 14 1/2 %.

Nordhausen, den 14. Februar.

Weizen 2 # 5 Jgr bis 2 # 17 1/2 Jgr. Roggen 1 # 22 1/2 # 2 # 5 # Weizen 1 # — — — — — Hafer — — — — — 20 # — — — — — 25 # Weizen pro Centner 15 1/4 # Weizen pro Centner 15 1/2 #

Quedlinburg, den 13. Februar.

Weizen der Scheffel à 85 lb nach Beschaffenheit von — — — — — bis — — — — — Hafer der Scheffel à 84 lb nach Beschaffenheit von — — — — — bis 2 1/2 # Weizen der Scheffel à 70 lb nach Beschaffenheit von — — — — — bis 1 # 15 # Hafer der Scheffel à 50 lb nach Beschaffenheit von — — — — — bis — — — — — Weizen, der Centner à 18-18 1/2 # Hafer, der Centner à 17-17 1/2 # Weizen, der Centner à 15-16 # Weizen, der Centner à 10-17 #

Leipzig, den 14. Februar. Leipziger Producten-Börse in Wag. wie in Termin-Geschäften (durch „loc“ auf der Stelle, und „pr.“ d. h. pro, zu Vorausverlieferung, angedeutet), bezüglich a) des Deles für 1 Bollen-Gewicht, b) des Getreides und der Delessaaten für 1 Dresdener Scheffel (daneben auch für 1 Auep. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (d. i. gerade Genospiel, wie 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrts-Preise (mit „Pr.“, „Brie“, „bi.“, beabht und „Gr.“, Geld bezeichnet) nach Valoren ausgeworfen. Weizen, 168 lb., biam, loco: nach Qual. 5 1/2 - 5 1/2 # Bf. (nach Qual. 62-64 1/2 # Bf.). Roggen, 158 lb., loco: nach Qualität 3 1/2 - 3 1/2 # Bf., 3 1/2 - 3 1/2 # Bf. (nach Qual. 43 1/2 - 47 # Bf., 46 - 47 # Bf.); pr. Februar, ingeleichen pr. Februar, März und pr. April, Mai, durchgehends 46 1/2 # Bf. Weizen, 138 lb., loco: nach Qual. 2 1/2 # Bf., 2 1/2 - 3 # Bf., (nach Qual. 35-36 # Bf., 33-36 # Bf.). Hafer, 98 lb., loco: 1 1/2 # Bf., nach Qual. 1 1/2 - 1 1/2 # Bf., 1 1/2 # Bf. (21 # Bf., nach Qual. 20-21 # Bf., 20 # Bf.). Weizen, 178 lb., loco: 4 1/2 # Bf. (36 # Bf.). Weizen, 148 lb., loco: 8 1/2 # Bf. (106 # Bf.). Weizen loco: 15 1/2 # Bf., 15 1/2 # Bf.; pr. Februar, März, ingeleichen pr. März, April 15 1/2 # Bf.; pr. April, Mai 15 1/2 # Bf.; pr. September, October 14 1/2 # Bf. Weizen loco: 16 # Bf. Weizen loco: 18 1/2 # Bf. Spiritus, loco: 14 1/2 # Bf., 14 1/2 - 14 1/2 # Bf.; pr. Februar 14 1/2 # Bf.; pr. März 14 1/2 # Bf., 14 1/2 # Bf.; pr. März bis Mai, in gleichen Raten, 14 1/2 # Bf.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. Februar Abends am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll, am 16. Februar Morgens am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 14. Februar Abends 6 Fuß 5 Zoll, am 15. Februar Morgens 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. Februar Vormitt. am alten Pegel Rt. 2 u. 2 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 14. Februar Mittags: 3 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiene zu Magdeburg aufsitzen: Aufwärts: Am 14. Februar. J. Berger, Koberstein, v. Magdeburg n. Dresden. — Fr. Wange, d. d. l. — A. Reiten, Weiter, v. Treptow n. Sudau. — Prager Schlepplahn Nr. 14, Güter, von Hamburg n. Leipzig. — G. Biener, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Dorenburg, Dünger, v. Berlin n. Sudau. — Chr. Stiegel, Schmelz, v. Sauburg n. Schönebeck. — Fr. Baroth, Eisen, v. Hamburg n. Dessau.

Niederwärts: Am 14. Febr. C. Müller, Brennholz, v. Coswig n. Magdeburg. — Fr. Auno, Zackscholz, v. Schönebeck n. Könnitz. — Fr. Zhele, Bruchsteine, v. Ploßth n. Hamburg. — Fr. Wunde, desgl.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 16. Februar 1 Uhr 39 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 16. Februar 2 Uhr 32 Min. Nachm.

Berlin, Montag d. 16. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlas der Ministerpräsident v. Bismarck auf die Interpellation der Abgeordneten Kantak und v. Chlapowski, wegen des Erlasses des Ober-Präsidenten und des kommandirenden Generals von Posen, eine Erklärung des Staats-Ministeriums, welche die erste Frage, ob und seit wann das Großherzogthum Posen dem Ausnahmestande einer Verwaltung der combinirten Civil- und Militärbehörden verfallen ist, verneint, dagegen die zweite Frage, ob das k. Staatsministerium den amtlichen Erlass vom 1. Februar 1863 seinem Inhalte und seiner Form nach billigt, bejaht. Die kgl. Regierung benutze diese Gelegenheit, sich über den ganzen Zustand auszusprechen. Die Insurrektion habe offenkundig den Zweck der Wiederherstellung des unabhängigen polnischen Reichs und bedrohe daher auch preussisches Gebiet. Es lägen amtliche Anzeigen vor, daß auch in Preußen alle Vorbereitungen zum Aufstande getroffen seien. Die Regierung halte sich für verpflichtet, denselben mit allen Mitteln niederzubalten. Der Convention mit Ausland gedachte Hr. von Bismarck nicht; es heißt, daß deshalb eine besondere Anfrage von den liberalen Fractionen eingebracht werden soll.

Vermischtes.

Berlin, d. 14. Febr. Der Lehrling einer geachteten hiesigen Wechselhandlung ist vorgestern Abend beim Hotel de Russie, in der Nähe des Kassenvereins, in einem bewußtlosen Zustande aufgefunden worden, und ihm war der Betrag von circa 9000 Thalern, den er bei sich führte, abgenommen. Das obwaltende Sachverhältniß ist vorläufig noch nicht aufgeklärt; namentlich constatirt noch nicht, ob wirklich ein Raubankfall vorliegt, wie der Lehrling behauptet, der dabei von den Räubern chloroformirt sein will, oder ob eine Simulation des Bekehrten, um einen seinerseits begangenen Betrug zu verdecken, stattfindet. Die Criminalpolizei ist zunächst gegen den Lehrling eingeschritten und hat ihn verhaftet. — Der Hausdiener Duchtig, im Dienste des Hofschmiedemeisters Raabe, Jerusalemstraße 21, wurde am 12. d. Mts. früh mit zerfetztem Hirnschädel todt in seinem Bette gefunden. Als der Thatsache dringend verdächtig ist alsbald der schon bestrafte Hutmachergeselle, ehemalige Unteroffizier, Joseph Schneider ermittelt und zur Haft gebracht worden. Derselbe ist geständig, den Duchtig durch Schläge mit einem Beile gegen den Kopf im Schlafe getödtet zu haben. Er war mit dem Ermordeten befreundet, hatte, wie dies öfter geschehen, bei ihm übernachtet und ermordete ihn, um ihn zu berauben; Schneider war arbeitslos und verschuldet. Das geraubte Gut bestand nach seiner Angabe nur in einigen Thalern, einer silbernen Taschenuhr und einigen Kleidungsstücken.

Leipzig, d. 12. Febr. Gestern Mittag wurde auf Veranlassung des hiesigen Polizeiamts, dem ein hiesiges Handelshaus eine Mittheilung über abhanden gekommene Wechsel gemacht hatte, ein junger Mann auf der Post angehalten und verhaftet, der einen Betrag von circa 1600 Thln. dort in Empfang nehmen wollte, den ein Berliner-Bankierhaus hierher an eine ihm angegebene Adresse als den Betrag eines erkauften Wechsels gesendet hatte. Der junge Mann, welcher sich anfangs zwei verschiedene Namen belegte, auch im Besitze eines falschen Passes sich befand, ließ sich endlich zu dem Geständnisse herbei, daß er ein Postbeamter aus Halle sei. Durch dieses Geständniß, das sich durch gestern Abend noch in Halle eingezogene Erkundigungen als wahr erwies, wurde Licht in der Sache. Es kam zu Tage, daß der noch im Anfange der zwanziger Jahre stehende Beamte jenen Wechsel unterschlagen und zu Gelde zu machen versucht hatte. Bei Durchsichtung seiner Effecten fand man übrigens noch eine ziemliche Anzahl unterschlagener Briefe vor.

Die vier Elemente der Deutschen. Der „Breslauer Ztg.“ wird aus Paris geschrieben: „In Ermangelung eines Besseren muß ich eines beispiellos blödsinnigen Werks erwähnen, das sich die Verspottung Ihrer Landsleute zur Aufgabe gesetzt hat. „Zur Geschichte eines Knopfes“, heißt das Werthen, das jetzt in zweiter Auflage erschienen ist und durch den Beifall, den es im kaiserlichen Palaste gefunden hat, einiges Aufsehen erregt. Es wird in ihm erzählt, wie ein badischer Unteroffizier einen Uniformknopf verliert und darüber Bericht erstattet. Man mittelt aus dem Verluste Gefahr für den deutschen Bund, es werden fünf Jahre hindurch über die Abwehr des drohenden Feindes Verhandlungen gepflogen, welche endlich von Preußen kassirt werden. Ich gebe eine Probe der Urtheile über die Deutschen: „Wir unter einander verbundene Elemente bilden Deutschlands Stärke; Bier, dessen Schaum das Genie des Volkes inspirirt, welches die Geschichte der Menschheit nach dem Absoluten untersucht; Kartoffeln, deren Zuckersäthe die Bitterkeit seiner Jagd nach dem Idealen verflüßigen; Bratwürste, welche die materielle Substanz, die immer das Unenbliche verfolgt, etwas anschwellen, und Tabaksdampf, der letzte Ausdruck, der von so vielen Systemen und

gelehrten Untersuchungen übrig bleibt. Nachdenkend bei jedem Tabakspuff und jedem Schluck Bier, verstreicht die Erfahrung des Deutschen ohne Sorge und Erschütterung; er stirbt, ohne daß dadurch eine Leere entsteht. Seit dem Dreißigjährigen Kriege haben sich die Gewohnheiten des Deutschen nicht verändert, jede Neuerung, welche den Comfort oder das Wohlbehagen vermehrt, löst er von sich; jede Veränderung der Sitte, der Nahrungsweise, der Wohnung wird mit Verachtung als französische Ursprungs zurückgewiesen.“ — So tief hat zehnjährige Despotie die Litteratur eines geistreichen Volkes heruntergebracht, daß eine solche Substanz zwei Auflagen erleben konnte. Und ich habe nur die glimpflichsten Stellen mitgetheilt, denn es finden sich darin welche, die alle Grenzen von Anstand und Schicklichkeit überschreiten.“

Sehr zeitgemäß. Ein Berliner Schlossermeister hat seine Einrichtung erfunden, welche sicher großen Beifall finden wird. Aus Erfahrung dürfte Jedermann wissen, daß bei dem jetzigen Umfang der Persönlichkeiten des schönen Geschlechts die bisherige Weite der meisten Thürflügel nicht mehr ausreicht. Bei den Labentüren ist dieser Uebelstand besonders unangenehm. Durch die Erfindung unseres Schlossermeisters wird demselben nun dadurch abgeholfen, daß, sobald der eine Flügel geöffnet ist, und sich als unzureichend erweist, ein leichter Druck auf einen am zweiten Flügel in beliebiger Höhe angebrachten Metallknopf diesen letzteren sogleich aufspringen macht, um sich dann wieder von selbst zu schließen.

Im württembergischen Landeskalendar für 1863 (amtliche im Ministerium des Innern besorgte Ausgabe) findet sich unter den Erklärungen der Zeichen in dem Inhaltsverzeichnis folgende ominöse Verweilung: „Der zunehmende Mond ist schwarz, der abnehmende roth, Finsternisse siehe nach königliches Haus.“

London, d. 9. Februar. Ein wie dringendes Bedürfniß der Hauptstadt durch die Eröffnung der unterirdischen Eisenbahn befriedigt worden ist, beweist der ausgedehnte und immer wachsende Betrieb auf dieser Bahn. In den drei ersten Wochen, nachdem die Einrie der Benutzung des Publikums übergeben worden war, also vom 10. bis 31. Januar, betrug die Zahl der beförderten Passagiere 613,116, was einen Durchschnitt von 29,196 per Tag ergibt. Die Verbindung mit dem Great Northern Railway wird im Laufe einiger Wochen hergestellt sein und die Ausdehnung der unterirdischen Bahn nach Finsbury in kurzem begonnen werden, zu welchem letztem Zweck ein Kapital von 500,000 Pfd. St. in Actien zu 10 Pfd. St. festgesetzt worden ist.

Ein unglücklicher Erfinder, Hr. Clare, der seit Jahren an einer Verbesserung der Schiffspanzer arbeitet, hat der Regierung einen seiner Pläne vorgelegt, aber verlangt, daß die darüber einzusetzende Prüfungscommission aus Mitgliedern bestehe, die sich einer „phrenopsychometrischen“ Untersuchung unterworfen haben, d. h. deren Schädel von dem „praktischen Phrenologen Bridges und einem Geometer“ betastet und vermessend worden sind, damit er die Ueberzeugung gewinne, daß sie die zur Beurtheilung seines Plans erforderlichen „bumps“ (Beulen oder Organe des Gehirns) besitzen.

Aus London wird ein schmerzlicher Verlust mitgetheilt, den Gottfried Kinkel erlitt durch den am Scharlachfieber erfolgten Tod seiner ältesten Tochter Johanna, eines siebenjährigen jungen Mädchens, das mit ungewöhnlichen geistigen Anlagen ausgestattet war. Sie versprach in jeder Beziehung die würdige Nachfolgerin ihrer dahingegangenen Mutter zu werden, und ihr Tod erregt in den deutschen Kreisen Londons die lebhafteste Theilnahme.

London, d. 10. Febr. Der „George Griswold“, welcher die Beiträge Amerikas für die Unterfützung der Nothleidenden in Lancashire überbringt, wurde gestern Abend in Liverpool erwartet. Das Schiff befuhr zum ersten Male den Ocean; es hält 1200 Tonnen und ist ein hübsches Fahrzeug, der Capitain ist Mr. George Hunt. Seine Ladung, die Bestreuer der Einwohner von New-York, besteht aus 13,326 Faß Mehl, 415 Kisten Brot, 50 Faß Schweinefleisch, 167 Saß Korn, 125 Faß Brot, 50 Faß Rindfleisch, 102 Faß Speck, 3 Tonnen und 2 Saß Reis, wozu von der New-Yorker Productenbörse noch 1500 Faß Mehl, 500 Faß Korn, 50 Faß Schweinefleisch kommen. Die Sendung ist befreit von allen Zöllen und Abgaben. Das New-Yorker Comité hat noch eine Summe, welche dem Werthe dieser Ladung wenigstens gleich kommt, für denselben Zweck in Händen. — Von Philadelphia segelte am 19. Januar die Barke „Achilles“ mit 5020 Faß Broststoffen im Werthe von 35,000 Doll. nach England ab.

Aus der Provinz Sachsen.

Wittenberg, d. 11. Februar. Der gestrige Tag war der Festtag eines würdigen Veteranen und Beamten: der Botenmeister des hiesigen Kreis-Gerichts, Grabow, Inhaber des Ehrenzeichens etc., feierte sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Vor 50 Jahren als Husar dem Rufe des Königs gefolgt, ist der noch rüstige Jubilar nach Bedienung der Freiheitskriege in den Fußdienst getreten und hat in demselben hier seit einer langen Reihe von Jahren sich stets die Zuneigung seiner Vorgesetzten und die Liebe und Achtung seiner Untergebenen erworben. In früher Morgenstunde des Festtages begrüßte eine Deputation von Gerichtsbeamten, der Kreisgerichts-Director von Manteuffel an der Spitze, den Jubilar in seiner Wohnung und im Laufe des Vormittages empfing derselbe im Sessionszimmer des Gerichts die Glückwünsche des Richter-Collegiums. Das königliche Appellations-Gericht zu Naumburg hatte das Directorium des Kreisgerichts beauftragt, die Glückwünsche der Präsidenten und Räte des



Dbergerichts zu überbringen. Die Ueberreichung von entsprechenden Festschreiben seitens des Richter-Collegiums, der Gerichtsbeamten der Unterbeamten, sowie die Widmung eines sinnigen Festgedichtes schlossen die Feier dieses für den Jubilar so festlichen Tages.

— Aus dem Unstruttthale, d. 15. Febr. Zu den mancherlei glücklichen Erinnerungen, die das Jahr 1863 uns bringt, ist jetzt im Rheingau der Provinz Sachsen nun auch noch eine andere, nicht wenig erfreuende Erinnerung wachgerufen worden, die, an das Weinjahr 1811 nämlich. Niemals soll, der Tradition nach, Nachus seinen goldenen Segen so reich ausgegossen haben, wie Anno 11. Der jetzige Winter soll dem vom „großen Weinjahre“ ähnlich sein, wie ein Ei dem andern, und wie damals, so hegen auch gegenwärtig unsere Culturmenschen ein unbedingtes Vertrauen zu der Milde des höheren, atmosphärischen Regiments und arbeiten frisch darauf los im Weinberge der Herren. Die Stöcke werden von ihrem Erdmantel befreit, das Holz geschnitten, alles genau so, als wären wir bereits in der Periode der Dürre angelangt. In der That scheint es auch, als wenn das schöne Fest der Maie diesmal in doppelter Ausgabe erscheinen sollte, denn in Wald, Feld und Flur drängt und treibt Alles so gewaltig zum „Aufbrüche“, als wenn Ceres und Diana selbst zur Fortschrittsparthei geschworen hätten. Bis jetzt ist die Witterung durchaus unversehrend am ganzen Pflanzenreiche vorübergegangen, die Saaten stehen durchweg vorzüglich und die Weinstöcke haben ihre jungen Aestelchen so reich angelegt, wie nie. Vielleicht kommt nun doch die Zeit, wo es wahr wird, daß die Flasche Wein, welche nach statistischen Ermittlungen der liebe Gott für jeden Menschen und für jeden Tag wachsen läßt, nun auch von jedem Menschen getrunken werden kann.

Verammlung des Thüringisch-Sächs. Geschichts- u. Alterthums-Vereins.

Die Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins werden hierdurch zu einer Verammlung auf dem Jägerberge, Mittwoch den 18. Februar Abends 8 Uhr, ergebenst eingeladen.

Das Präsidium

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Lößjün, Merseburg, Raumburg, Quersfurt, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Bergütung stets auß Schleunigste besorgt. Die Quittungen werden in Halle angestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld.

Abelbert Löffler in Cönnern.

Carl Eißner in Delitzsch.

Kubnitsche Buchhdlg. (C. Graefenhan) in Eisleben.

Friedrich Ludloff in Lößjün.

H. F. Erius, Papierhandlung in Merseburg.

W. F. Lauenerschmidt in Raumburg.

H. N. Schmid's Buchdruckerei in Quersfurt.

G. Prange's Buchhandlung in Weissenfels.

J. S. Webers Buchhandlung in Zeitz.

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 20. Februar c. u. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctions-lokale des Königl. Kreisgerichts hieselbst: Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, 2 gold. Cylinderröhren, 1 Regulator, einige Goldsachen u. versch. Hausgeräth; ferner 12 Drbstoff Pflaumenmus.

Stie,

gerichtl. Auct. Commissar u. Taxator.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 40 Ruthen Bruchsteinen aus dem Corbether Steinbrüche zum Neubau der hiesigen Schule soll den Mindestfordern den übertragen werden, und ist hierzu Sonntag d. 22. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Wöhler'schen Gasthose Termin angesetzt, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht und Unternehmer hierzu eingeladen werden. Lochau, den 16. Februar 1863.

Die Ortsvorstände der Pfarochie.

Auction

von **Kus- u. Brennholz.**

Freitag den 20. d. M., Vormitt. von 9 Uhr ab, versteigere ich gegen gleich baare Zahlung in der Besitzung des Hrn. Seilermeister Sartwig zur goldenen Egge in den Pulverweiden alhier eine große Partie **Kus- u. Brennholz**, als: Eichen, Kistern, Apen, Eschen und Doppelstämme, Stangen, Schuppenstücke, gehackte Wellen und verschiedenes Brennholz.

Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

16,000 Rthl. werden auf Ackergrundstücke zur 1. Hypothek gesucht.

Deutschbein, Unterberg Nr. 23.

Für Kapitalisten.

8000 Thlr. 5 procentige sichere Hypothek soll mit 10% Verlust cedirt werden. Auskunft ertheilt der Secretair Kleist in Halle.

Bekanntmachung.

In der zum Rittergut Kreipitzsch gehörigen Forst „Eisele“ ist eine bedeutende Anzahl Eichen, Buchen, Birken und Apenholz, so wie ungefähr 70 Schock Reisigholz zum Verkauf vorräthig. Hierzu ist ein Licitationstermin auf

Donnerstag den 26. Febr. er.

Vormittag 9 1/2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt.

Ferner am Freitag den 27. Febr. er. Vorm. 9 1/2 Uhr kommen daselbst eine bedeutende Anzahl Eichen, Buchen, Birken und Apenholz zum Verkauf; zum 1. April auszuleihen bei G. Uhlig in Halle, gr. Klausstraße Nr. 18.

Dufay, Förster.

Feuerverkauf in Centnern alter Markt Nr. 11.

4000 Rthl., 2000 Rthl. und 1100 Rthl. im Ganzen oder getheilt; 800 Rthl., 700, 500, 300, 150 Rthl. sind gleich oder zum 1. April auszuleihen bei G. Uhlig in Halle, gr. Klausstraße Nr. 18.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Schuppen oder großer Remise, wird zum 1. April zu pachten gesucht. Offerten bittet man Schülerhof Nr. 15, 1 Treppe hoch, abzugeben; auch kann ein kleiner Vorplatz dabei sein.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Büschdorf Nr. 8.

Singakademie.

Donstag den 17. Febr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geleitet wird: **Jephtha von Händel.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 16. Februar.

Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Grävenitz m. Fam. a. Dues. Neubaur m. Fam. a. Kroßg. Hr. v. Busche-Löbe a. Cossig. Die Hrn. Kauf. Trautmann a. Glauchau, Cohn a. Grlurt, Schönberg a. Berlin, Süßner a. Leipzig.

Stadt Zürich. Hr. Prem.-Lieut. v. Schloß a. Guben. Die Hrn. Kauf. Bassil a. Dresden, Schwarz a. Gladbach, Wolf a. Dessau, Lichtenstein a. Berlin, Schütte a. Wallershausen. Hr. Gutsbes. Kördel a. Oschp. Hr. Fabrik. Birkner a. Braunhewia.

Goldner Ring. Hr. Deton. Schmidt a. Rostock. Die Hrn. Kauf. Beng a. Köln, Freyschmidt a. Berlin, Wolob a. Belgard, Schüg a. Pr.-Münden, Charles a. West.-Schwerin. Hr. Deton. Schmidt a. Rostock. Hr. Rittergutsbes. Meyer a. Hamburg.

Goldner Löwe. Hr. Ingen. Brandt a. Frankfurt. Hr. Geschäftsführer Eller a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Wöbling a. Berlin, Arnold a. Magdeburg, Hseld u. Bernstein a. Leipzig. Hr. Rent. Schwarz a. Sittin.

Stadt Hamburg. Hr. Dr. v. Holzogen m. Geschäftsführer a. Ralhbärich. Hr. Rittergutsbes. Rothe a. Ritzgig. Hr. Post-Ins. Michaelis a. Bromberg. Hr. Fabrik. Dir. Dr. Süßner a. Zeitz. Die Hrn. Kauf. v. Darslessem a. Soelß, Mackert a. Berlin, Deneke a. Zeitz, Fröhlich a. Kassel, Holzborn a. Garburg, Deiter a. Mühlhausen, Bremer a. Herode, Herkert a. Buchbrunn, Lehmann a. Sangerhausen, Thalwitzer a. Jönze, Werthbar a. Kürnberg, Claus a. Leipzig.

Meines Hotel. Die Hrn. Dr. phil. Götthens a. Jena, Gerike a. Berlin. Hr. Antm. Hühner a. Roglau. Hr. Factor Grabs a. Dreßna. Hr. Pferdebes. Hdr. Rose a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schönweiß a. Remscheid, Eberig a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	342,08 Bar. L.	342,36 Bar. L.	342,33 Bar. L.	342,26 Bar. L.	
Dampfdruck . .	1,26 Bar. L.	1,52 Bar. L.	1,77 Bar. L.	1,52 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkelt	79 pCt.	68 pCt.	83 pCt.	77 pCt.	
Luftwärme . .	- 2,4 Gr. Rm.	1,3 Gr. Rm.	0,7 Gr. Rm.	- 0,1 Gr. Rm.	

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist ein in einer Kreisstadt belegenes flottes Material-Geschäft, verbunden mit einer **chemischen Feinstgabrik**, worauf vorzüglich wegen ausgezeichneter Lage Liebhaber aufmerksam zu machen sind, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind im besten baulichen Zustande; das Geschäft kann mit einer Anzahlung von 2500 Rthl. nach Belieben des Käufers mit sämmtlichem Inventarium baldig übernommen werden. Ueber den Verkauf dieses Geschäfts ertheilt gern nähere Auskunft der Agent **Fr. Hoffmann** in Sangerhausen.

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit einem Cylinder-einem Deutschen und einem Spitzgange, circa 56 Mrg. Acker u. Wiesen, soll für 13,000 Rthl. mit der Hälfte Anzahlung unter sonst günstigen Bedingungen veränderungslos verkauft werden durch den Exprocuranten

C. Köbel in Quersfurt.

4000 Rthl. im Ganzen oder getheilt sind sofort oder zum 1. April auszuleihen.

Näheres darüber bei

Franz Heinrich in Cönnern.

Ein **Cigarren-Gew** ist von der kleinen Ulrichstraße nach der Königsstraße verlorren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung tl. Ulrichstraße Nr. 9 im Laden.

2 braune Fohlen, 2 und 3 Jahr alt, hat zu verkaufen **W. Voigt** in Dornik.

Maulbeerpflanzen jeder Größe, Maulbeeramen und Graines, die unter dem Mikroskop des Prof. Cornalia ganz gesund befunden sind, zu verkaufen.

Prettin, im Febr. 1863.

Fr. Ehrhardt.

In dem neu erbauten Wohnhause, Geiſtſtraße Nr. 34, ſind geräumige herrſchaftliche Wohnungen mit ſchönſter freier Ausſicht, trockenen Kellern, vorzüglichem Erintwaſſer und großer Gartenpromenade von jetzt ab zu vermieten und am 1. April d. J. zu beziehen. Geneigte Miether erhalten hierüber nähere Auskunſt beim

Maurerſtr. W. Speerreuter.

Ein Gärtner kann bald oder ſofort antreten auf dem Rittergut Kunſtedt bei Merſeburg.

6 - 7000 R^r Mündelgelder ſind auf ſichere Hypothek zum 1. April d. J. auszuleihen. Näheres zu erfragen bei **Louis Neußner**, kleine Ulrichsſtraße.

Wagenschmiere, von ſchöner Qualität, ausgewogen und in Fäſſern empfiehlt billiſt **Louis Neußner**, kl. Ulrichs- und Herrenſtraße.

Eine Wirthſchafterin in geſetztem Alter, in allen Zweigen der Wirthſchaft, beſonders in der feinen Küche und Bäckerei erfahren, welches mit langjährigen Zeugniffen bewieſen wird, ſucht ſofort oder 1. April Condition; ſo auch tüchtige Käuſcher und Gärtner werden nachgewieſen durch **Witwe Kupfer** in Merſeburg.

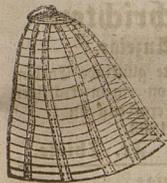
Crystallwaſſer, entfernt alle Flecke, zum Handſchuhwaſchen das Beſte, zum billiſten Preis von 2 $\frac{1}{2}$ - 10 R^r pro Glas, empfiehlt **D. Feller**, Glauch. Kirche 1.

Ertraſeines Räucherpulver und Eſſenz zum Räuchern bei **D. Feller**.

Epilepsie, Veitſtanz, ein bew. Mittel dagegen, zu bez. d. **F. W. Kollſcher**, pr. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh. in Gr. Apenzburg, Nr. Salzweidel, gegen Einſendung von 2 R^r.

Stralsunder Bratberinge in delikater Gewürzſauce empfing

C. Müller.



Max Lampe,

Crinolinfabrik, gr. Steinſtraße Nr. 3, empfiehlt ſein **Crinolinlager**, welches die größte Auswahl bietet, in anerkannt beſter und billiſter Waare den geehrten Damen beſiens.

Daubitzſcher Kräutlerliqueur,

erfunden und nur allein bereitet von **A. F. Daubitz**, Apotheker in Berlin, iſt zu haben für **Halle a/S.** und Umgegend im **General-Depôt** von

C. Müller,

Markt Nr. 2 und Schülertſhof Nr. 7.

Photogen- u. Solaröl-Lampen,

welche in 9 Stunden nur für 1 Pfennig verzehren, zur Haus- und Stubbeleuchtung, ſowie als Fidiuus-, Nacht- und Wärmelampe verwendbar, zum Hängen an die Wand, in Glasgeln und tragen eingerichtet, empfiehlt für jeden Haushalt im Ganzen und einzeln. **Muscaturſchreibmaſchinen** à 5 R^r empfiehlt **Fr. Weßler**, Klempnermeiſter, Bälbergäſſe Nr. 1.

Frischer Kalk,

Drainsöhren 2 $\frac{1}{2}$ " u. 1 $\frac{1}{2}$ " Durchmesser, Freitag den 20. d. M. in der Siebichenſteiner Amtsziegelei.

Ein noch ziemlich neues Regal mit 42 Kaſten und Ladentisch iſt zu verkaufen Strohhof, Kellnergäſſe 4.

78 Stück ſehr ſette Hammel und Schafe ſind zu verkaufen bei **Ad. Kreyſing** in Drehna.

1 Kuh mit dem Kalbe und eine hochtragende Kuh ſtehen zu verkaufen in Bennstedt Nr. 25.

Sichere Geldanlage.

Die Sächſiſche Hypotheken-Veſicherungs-Geſellſchaft vermittelt, um der Capitalnachfrage möglichſt zu entſprechen, Capitalien jeder Größe auf von ihr verſicherte Hypotheken. Für jedes Capital, welches ſie hypothekarisch unterbringt, haftet die Geſellſchaft dem Darleiber durch Ausſchüttung einer auf ſeinen Namen lautenden, koſtenfreien Police für jeglichen Verluſt an Capital, Zinſen und Koſten; ſie ſorgt und haftet ferner für die Abfaſſung der Schuldurkunde, für die richtige Eintragung der Forderung und die Ausfertigung des Hypothekenbrieſes und zwar für den Darleiber völlig koſtenlos und portofrei.

Die Geſellſchaft bietet ſomit den Capitaliſten die bequemſte Gelegenheit dar, ihr Vermögen in der ſicherſten Weiſe feſt anzulegen.

Wir empfehlen hierzu unſere Vermittlung und bemerken, daß bei uns ſiets eine Anzahl ſolcher Capitalgeſuche zur Auswahl vorliegen.

Halle a/S.

Die General-Agentur

der Sächſ. Hypotheken-Veſich.-Geſ. f. d. Reg.-Bez. Merſeburg **Carl Hellwig**, Königsſtraße Nr. 4.

Amerikanisches Kaffee-Mehl

von

George Schmidt & Comp. in Braunschweig.

Atteſt.

Das von George Schmidt & Comp. in Braunschweig fabrizierte Amerikanische Kaffee-Mehl enthält **Keine** der Geſundheit nachtheiligen Stoffe. Wein verwandt giebt es ein Getränk, das dem aus ächtem Kaffee bereiteten Getränk nahe kommt; in nach und nach geſteigerter Menge als Zuſatz zu Kaffee benutzt, wird ein Getränk erhalten, das dem aus reinem Kaffee bereitetem Getränk nicht allein nicht nachſieht, ſondern von Vielen vorgezogen wird. Ich kann deshalb das Fabrikat mit Recht empfehlen.

Jedes Paquet unſeres Amerikanischen Kaffee-Mehls iſt von heute an mit dem obenſtehenden **uns allein** ertheilten Zeugniffe des Herrn Dr. Otto, Herzogl. Braunschw. Medicinalrathes und Profeſſor der Chemie am Collegio Carolino, Ritter u. c., verſehen und iſt hierdurch als allein ächt von andern in einer der unfrigen faſt gleichen Verpackung als Kaffee-Mehl in den Handel gebrachten Fabrikaten zu unterſcheiden. Braunschweig, Februar 1863.

George Schmidt & Comp.

Zuſendungen in Halle erhielten die Herren:

C. F. Baentſch.
J. C. Beck.
Carl Brodtkorb.
Th. Eifenbraut.
C. Fiedler.
C. L. Helm.

Frd. Henſel & Hänert.
Kerſten & Dellmann.
J. H. Kaufmann.
Otto Thieme.
F. A. Zimmler.
H. Chr. Werther & Co.

Die ſehr noble und geräumige Bel-Etage **Magdeburger Chausſee Nr. 4** iſt im Ganzen oder getheilt zum 1. April oder ſpäter zu beziehen.

Das Nähere ebendaſelbſt 2 Treppen rechts.

!!! Gänzlicher Ausverkauf !!!

Wegen Aufgabe meines Pußgeſchäfts empfehle ich einem geehrten Publikum mein noch ſtark assortirtes Lager: **Hauben, Hüte, Coiffuren, Capotten, Federn, Blumen, Kränze, Spitzen, Tüll etc. etc.**, nebst einer bedeutenden Auswahl **seidener Bänder** zu auffallend billigen Preiſen.

Auch kann mein Waaren-Lager mit Handlungs-Utenſilien ſofort käuflich übernommen werden und wollen hierauf Reſectirende ſich wenden an

die Pußhandlung von Pauline Hse,

neben den Herren **Gebr. Gundermann, Leipzigerſtr. 95.**

Für ein flottet Colonial-Geſchäft wird zum 1. April ein gewandter Verkäufer, der auch Bücher führen kann, geſucht. Gehalt 100 R^r. Gef. Offerten unter E. B. poſte reſt. Halle franco.

Eine Amme findet ſofort einen guten Dienſt Leipzigerſtr. 44, zwei Treppen.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Deconomie-Verwalter, militärſrei, in Brennerei und Mühenbau erfahren, der auch gute Zeugniffe aufweiſen kann, ſucht bis zum 1. April Stellung. Näheres Nr. portofrei E. S. Rittergut Dberrohn b. Salzigungen.

Ein gebildetes Mädchen geſetzten Alters, im Beſitz guter Zeugniffe, wünſcht zur ſelbſtändigen Führung einer ſtädtiſchen Wirthſchaft oder zur Stütze der Hauſfrau ein Engagement. Zu erfragen Schimmelgäſſe Nr. 6b, eine Treppe.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Uteben finden zum 1. April d. J. zwei Dreſcherfamilien Unterkommen.

Ein Hofmeiſter, mit guten Atteſten verſehen, kann ſofort oder zu Oſtern eine Stelle erhalten. Nähere Auskunſt ertheilt

Herr Gaſthofsbeſitzer **Reimprecht** im „Weißen Roß“ auf dem Neumarkt in Halle.

Ein Mädchen von außerhalb von 15 - 16 Jahren findet 1. März leichten Dienſt kleine Schloßgäſſe 8.

Einen tüchtigen Glaſergeſellen ſucht ſofort **Heiße** in Lauchſtädt.

Gärtner-Lehlings-Gesuch.

Ein junger Menſch, welcher Luſt hat, die Gärtnerlei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen jezt oder zu Oſtern placirt werden beim Gärtner **Hecker** im Banquier Lehmann'schen Garten zu Siebichenſtein.

Einige Schüler können noch in einem Penſionat in der Nähe des Waiſenhanſes gute Aufnahme finden. Eltern, welche hierauf reflektieren, erfahren das Nähere bei **A. Gſke** an der Glauch. Kirche Nr. 4, eine Treppe hoch.

Muſiker,

namentlich für Clarinette, Flügelhorn, Tenorhorn, Trompete und F-Tuba ſind vortheilhafte Engagements beim Pommerſchen Füſſilier-Regiment No. 34 in Raſſatt und wollen ſich junge Leute deshalb an den königlichen Militär-Muſik-Dirigenten **A. Parlow** daſelbſt wenden.

Eine Dreſcherfamilie findet zum 1. April noch Unterkommen auf dem Rittergut **Schopau** bei Merſeburg.

Die Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung von G. Kohlig
 befindet sich wegen Neubau von heute ab Leipzigerstraße Nr. 89.
 Halle, den 15. Februar 1863.

38. Große Klausstraße 38.
 Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr mein **Garderobe-Magazin** auch mit feinsten Herren-Garderobe vollständig assortirt habe, so daß ich im Stande bin, **allen Anforderungen** in diesem Fache billigt zu genügen.
 Gleichzeitig erlaube ich mir mein großes Lager

Confirmanden-Anzüge
 von 2½ R^r bis 12 R^r angelegentlichst zu empfehlen. **G. Assmann.**

Strohhut-Bleiche von A. Lehmann, Schmeerstr. 18.
 Alle Arten Strohüte werden bei mir gewaschen, gebleicht, gefärbt und nach den neuesten Modells umgearbeitet.

Trockene birkenne Bohlen, Georginen- und Baumstämme, sowie Dachsplint in großer Auswahl hält vorräthig
Holzhandlung von G. Ufer in Halle a/S.

Vorzügl. Russischen Caviar, Frische Trüffeln, Strasburg. Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten in Blechdosen mit 3 bis 60 Portionen,
Junge franz. Gemüse (Schoten, Bohnen, Stangenspar- gel etc.) in Blechdosen,
Poulards du Mans ausserordentlich gross u. fett, und
Täglich frische Austern.

G. Goldschmidt.

Fahrplan der Halle-Trothaer Omnibus-Linie.
 Abfahrt v. Markt: 8 U., 10½ U. Vorm., 1½ U., 4½ U. Nachm.
 Trotha: 9½ U., 12 U. Vorm., 3½ U., 5¾ U. Nachm.
 Sonntags geht mein Omnibus nur Nachmittags und zwar wie folgt:
 Abfahrt v. Markt: 1½ U., 3 U., 6¼ U.
 Halle, den 15. Februar 1863. **Modler.**

An das Halle'sche Publikum!
 Nach vielen Schwierigkeiten ist es endlich unserm überaus thätigen Director Böneke gelungen, den größten Tenoristen Deutschlands, der hier schon in frühesten Jahren allgemeines Aufsehen erregte und durch seine Lebenswürdigkeit vielen Hallenfern bekannt ist, für, wir sagen aber nur für eine Vorstellung zu gewinnen, da jeder Tag seines Eintreffens in Hannover ganz genau bestimmt ist. In Ansehung unseres künftigen großen Gastes hat man nun Gelegenheit, Parallele zu ziehen; es gilt jetzt den Kampf zwischen Jugend und Alter, zwischen zwei Koryphäen, worüber schließendlich Kenner wie Laien zu entscheiden haben. **F. K.**

F. Leinerts Kaffee und Restauration,
 Rathhausgasse Nr. 15.
 Zum Fastnachtstage frische Pfannkuchen, Abends musikalische Unterhaltung von Geschwister Zeidler, echt Herbst Bitterbier, ein anerkannt gutes magenstärkendes Bier in Seideln und Flaschen.

Maille.
 Heute Fastnachten frische Pfannkuchen.
Diemitz.
 Heute zum Fastnachtsdienstag Gesellschafts- tag und frische Pfannkuchen.

Freybergs Salon.
 Dienstag den 17. Febr.
 Soirée der Schülerschen Liedertafel.
 Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ R^r.

Hôtel zur Eisenbahn.
 Heute zum Fastnachtsdienstag Tanzmusik und freie Nacht.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ R^r.
F. Kindler.

Elbig.
 Sonntag den 22. Febr. ladet zum Ball freundlichst ein **Böttcher.**

Zu Fastnacht
 stets frische Pfannkuchen und Spritzkuchen bei **Ferd. David.**

Zu Fastnacht
 Pfannkuchen mit verschiedener Füllung und Spritzkuchen empfiehlt **Rob. Schwencke, Markt Nr. 5.**

Pfannkuchen, Spritzkuchen
 von früh an warm bei **C. L. Blau.**

Ananas, Pflirsichen, Erdbeeren zu Bowlen empfiehlt bestens **C. L. Blau.**

Zum Fastnachtstag von früh an frische Pfannkuchen von bekannter Güte bei **C. Tornow.**

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Mittwoch den 18. d. Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen Vortrag des Hrn. Professor **Wuttke**
 „Ueber J. J. Rousseau.“
 Der Vorstand.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.
Repertoire.

Dienstag den 17. Februar. Laut einer eben erhaltenen telegraphischen Depesche aus Hannover, trifft der königliche Hof- und Kammerfänger Herr **Niemann** morgen hier ein, um Mittwoch den 18. Februar auf hiesigem Stadttheater in einer Partie aufzutreten.

Mittwoch den 18. Februar, bei gänzlich aufgehobenem Abonnement und erhöhtem Preise der Plätze: Einmaliges Gastspiel des Herrn **Niemann** vom königlichen Hoftheater zu Hannover: „Der Troubadour“. Große Oper in 4 Acten nach dem Italienischen von Heinrich Proch. Musik von Josef Verdi. Erster Act: „Der Zweikampf“. Zweiter Act: „Die Biegunerin“. Dritter Act: „Der Sohn der Biegunerin“. Vierter Act: „Das Hochgericht“.

„Mannico“ Hr. Niemann vom königlichen Hoftheater zu Hannover als Gast. (Der Urlaub des Hrn. Niemann ist gestattet demselben nur in dieser einen Partie aufzutreten.)
 „Azucena“ Fr. Ernst vom Stadttheater zu Leipzig als Gast.

NB. Die bereits bestellten Billets zu dieser Vorstellung werden so viel wie möglich berücksichtigt werden und können Dienstag Nachmittag zwischen 2—4 Uhr im Theaterbüreau in Empfang genommen werden. Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wünschen, wollen sich ebenfalls Dienstag Nachmittag zwischen 2—4 Uhr im Theaterbüreau melden.

Preise der Plätze: Fremdenloge 1 R^r 10 S^r. Balcon, Orchesterloge ic. 1 R^r. Parquet, Parquetloge 20 S^r. Parterre u. Mittelloge 15 S^r ic.

Donnerstag den 19. Februar. Gastspiel der Frau **Wachmann** vom Stadttheater zu Magdeburg. Zum ersten Male: „Der Störenfried“. Original-Lustspiel in 4 Acten von **Roderich Benedix**. „Geheimrathin Seefeld“ Frau **Wachmann** als Gast.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an.
 Löbnitz, den 15. Febr. 1863.

Fr. Thiele.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag in der zehnten Stunde entschlief sanft nach dreitägigem Krankenlager unsere unvergeßliche **Clara** im Alter von zehn Jahren und zwei Monaten am Scharlach. Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um silles Beileid.
 Steinmühle, den 16. Febr. 1863.

C. Bernhardt und Frau.

Dank.

Wir können nicht unterlassen, unsern tiefgefühlten Dank dem Herrn Pastor **Wuhler**, so wie dem Cantor Herrn **Schiller** und meinem Vorfahren, dem Gutsbesitzer Hrn. **Gothsch** nebst seiner lieben Familie und den Gebrüthern **Fritsche** für die trostreichen Verse, die sie uns übersandten, so wie der ganzen **Gemeinde** unsern Dank auszusprechen, welche mit inniger Theilnahme bei dem zu frühen Tode unseres geliebten Sohnes uns in unserm Schmerze mit Trostesworten zur Seite standen. Herzlichen Dank der lieben **Schuljugend**, welche den Sarg so schön mit Blumen und Girlanden schmückten und unsern geliebten **Ferdinand** zur Ruhesstätte begleiteten. Gott der Allmächtige möge ihr Vergelter sein und alle Eltern vor solchen Schicksalsschlägen bewahren, uns aber Stärke verleihen, die harte Prüfung mit Geduld zu ertragen.
 Zwebendorf, den 13. Febr. 1863.

Friedrich Leidel nebst Frau und Kinder.

Bei meiner Abreise von Trotha nach Australien sage ich Freunden und Verwandten ein herzlichliches Lebewohl.
 Der Aufseher **Friedrich Mier.**



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 40.

Halle, Dienstag den 17. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Halle, d. 15. Februar.

Die dem Gedächtniß des Hubertsburger Friedens und der großen freiherrlichen Volksfeier des Jahres 1813 gewidmete gottesdienstliche Feier ist, wie im ganzen Lande, so auch in unserer Stadt, am heutigen Tage festlich begangen worden.

In den Kirchen, welche eine überaus große Zahl Theilnehmender erfüllte, waren den Veteranen der Befreiungskriege besondere Ehrenplätze eingeräumt worden. Die Halloren hielten einen Festzug nach der Moritzkirche, in welcher die Fahne, welche Friedrich der Große der Salzwirter-Brüderschaft geschenkt hatte, mit Lorbeer geziert, hoch herabwehte.

Um aber auch das Andenken an die im heiligen Kampfe Gefallenen an heiliger Stätte durch ein sichtbares Zeichen zu ehren, waren die Tafeln, auf welchen die Namen der gebliebenen Freiheitskrieger verzeichnet stehen, mit frischem Grün geschmückt worden; und in gleicher sinnvoller Zier prangte das Denkmal, welches vor dem Leipziger Thore dem Andenken an die Kämpfer miterichtet wurde, die, ein ruhmvolles Vorbild für alle ächten Söhne des Vaterlandes! an den, in der großen Völkerschlacht des Jahres 1813 empfangenen Wunden, ihren Helengeist hier ausgehaucht haben. Heilig für alle Zeiten sei ihr Andenken!

Berlin, d. 15. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Factor bei der Rheinischen Eisenbahn Bernhard Kraemer zu Köln die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König beehrte vorgestern Abend die Soirée bei dem Ministerpräsidenten und der Frau v. Bismarck mit seiner Gegenwart. Se. Maj. unterhielt sich lebhaft mit vielen der Anwesenden. Ferner waren der Kronprinz und die Prinzen Carl, Friedrich Carl und Albrecht (Sohn), so wie die Landgräfin von Hessen und die Prinzessin Alexandrine, der Herzog von Braunschweig, die Fürstin von Lippe, die Herzogin von Württemberg nebst Prinzessin Tochter und andere fürstliche Herrschaften anwesend. Das diplomatische Corps war sehr zahlreich vertreten.

Die Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten arbeitet dieses Mal so schnell wie nie zuvor; sie beräth die einzelnen Etats rasch durch, erledigt die finanziellen Positionen und beschränkt sich bei ihren Anträgen wegen Verbesserungen in der Verwaltung auf die Wiederholung des Alernothwendigsten, im Anhalt an die vorjährigen Beschlüsse des Hauses. Die Berichte werden dem entsprechend nur sehr kurz sein. Etwas längere Zeit wird voraussichtlich die Berathung des Militäretats erfordern; doch liegt für diese Frage jetzt der Schwerpunkt in der Militär-Commission. — Die Militärnovelle hat in den Kreisen der Abgeordneten denselben Eindruck gemacht wie in der liberalen Presse. Auf dieser Grundlage ist eine Verständigung völlig unmöglich und die Frage aufgeworfen, ob das Haus der Abgeordneten auch thut, sich auf den Versuch einer Amendirung einzulassen, statt vielmehr die ganze Vorlage einfach zu verwerfen. Zum Referenten in der Commission ist vom Worschen der Abg. v. Forckenbeck ernannt. Die Beratungen der Commission können erst in nächster Woche beginnen.

Die Budget-Commission hat gestern 31,000 Thaler geheime Fonds für politische Zwecke mit allen gegen zwei Stimmen ganz gestrichen.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses am Montag beginnt um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der mündliche Bericht über den Gesetzentwurf wegen der Caracrhöhung und die Interpellation der politischen Fraction. Vom Dienstag an kommen der Forckenbeck'sche Vorbericht und die anderen Budgetberichte zur Berathung.

Der „Rhein. Zig.“ wird von hier, d. 12. Februar, geschrieben: „Heute Abend ist die Commission der Fortschrittspartei mit dem Entwurfe zu einem Ministerverantwortlichkeits-Gesetze fertig ge-



weil, einen Conflict zwischen den Bürgern und der Executiv-Gewalt herbeizuführen, und unter dem Schutze des Belagerungszustandes ic. zu beseitigen, was ihrem Treiben entgegen ist, „möge sich ein Jeder von allen öffentlichen Aufzügen fern halten und auch auf die Familienglieder, Arbeiter, Lehrlinge ic. in diesem Sinne einwirken.“

Die Redner des Herrenhauses haben im stenographischen Bericht mehrere Aenderungen ihrer in der Adreßdebatte gehaltenen Reden angebracht. So hat Herr Senft v. Pilsach die famose Stelle von „dem bekannten Herrn Schiold oder Scheilock“ gestrichen. Auch Graf Brühl soll einige bedenkliche Stellen geändert haben.

Der Polizeirichter hat vorgestern auch den Commerzienrath Leonor Reichenheim von der Anklage wegen unbefugter Sammlungen zum Nationalfonds frei gesprochen.

Die polizeilich in Beschlag genommene Nr. 33 der „Heiteren Welt“ ist wieder freigegeben worden.

Nach einer telegraphischen Depesche der „Karlt. Zig.“ hat die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Baden mit der Prinzessin Marie v. Leuchtenberg am 12. in St. Petersburg, im Winterpalast, stattgefunden.

Ein hiesiges, für preussische Intervention in Russisch-Polen plaidirendes und zu offiziellen Mittheilungen benutztes Blatt meldet heute: „Es bestätigt sich, daß zwischen Preußen und Rußland eine Convention bezüglich der Maßnahmen in Folge des polnischen Aufstandes abgeschlossen ist. In derselben sollen namentlich auch Bestimmungen über die eventuelle Kombination und das gegenseitige Aufeinanderwirken der auf beiden Seiten zu beschließenden Schritte getroffen sein. In Folge

ie Herren Fin-
ins Haus ein-
Parlamentari-

egte der Regie-
gebäude vor;
or der Bau in
ann bis jetzt ist

elbst — wahr-
nge von höhni-
ung, wodurch
rcellenzen“ be-
sein worden sein

Drn. Müllen-
lbe in Berlin
Präsident des

ß von einigen
er Schritte ge-
eten eine öf-

theit, den ein
„der sich ganz
Abgeordneten,
hshof auf den
„erinnert an
funftziger Jahre
en Plänen sich
ten Sache des
ndeln.“

l. bis 44. fol-
nen: „In Et-
es aufzubieten